

Warum? – Darum!

Umweltethik für Kinder –
Entwicklung und Erprobung philosophischer Methoden
zur Umweltbildung mit Kindern



AZ 29228 – 43/2

Abschlussbericht

Leipzig, Dezember 2015

Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Projektbearbeiter:
Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

gefördert durch:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder

– Entwicklung und Erprobung philosophischer Methoden
zur Umweltbildung mit Kindern

AZ 29228 – 43/2

Abschlussbericht

Leipzig, 18. Dezember 2015

Projektbearbeiter:

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
Akademie
Wilsdruffer Straße 18
01737 Tharandt

Ansprechpartner: Anna-Katharina Klauer
Tel. 0176 - 2323 0987
Anna-Katharina.Klauer@lanu.de

Kooperationspartner:

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ
Permoserstr. 15
04318 Leipzig

Ansprechpartner: Dr. Reinart Feldmann
Tel. 0341 - 235 1228
Reinart.Feldmann@ufz.de

Amöba – Verein für Umweltbildung e.V.
c/o Umweltbildungsbüro Leipzig
Permoserstr. 15
04318 Leipzig

Ansprechpartner: Melanie Heyde
Tel. 0176 – 82 12 59 12
M.Heyde@amoeba-umweltbildung.de

Evangelische Hochschule Moritzburg
Schlossallee 4
01468 Moritzburg

Ansprechpartner: Prof. Dr. habil theol. Matthias Albani
Tel.: 035207 - 84306
albani@eh-moritzburg.de

06/02		Projektkennblatt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt			
Az	29228	Referat	43/2	Fördersumme	110.000 €
Antragstitel		Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder – Entwicklung und Erprobung philosophischer Methoden zur Umweltbildung mit Kindern“			
Stichworte		Philosophieren mit Kindern Umweltbildung für Kinder im Vor- und Grundschulalter			
Laufzeit		Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)	
3 Jahre + 16,5 Monate		9.8.2011	31.12.2015	3	
Zwischenberichte		9.1.2012	11.1.2013	20.01.2014	
		31.8. 2012	16.7.2013	31.12.2015	
Bewilligungsempfänger		Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) Akademie Wilsdruffer Straße 18 01737 Tharandt Tel 035203 448822 Fax 035203 448844		Tel 0341 235 36 30 Fax 0341 235 36 29 Projektbetreuung Dr. Hans Joachim Gericke Projektleitung / Bearbeiter Katharina Klauer	
Kooperationspartner		Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ Permoser Str. 15, 04318 Leipzig Amöba – Verein für Umweltbildung e.V. Permoser Str. 15, 04318 Leipzig Evangelische Hochschule Moritzburg Schlossallee 4, 01468 Moritzburg			
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens					
<p>Philosophieren mit Kindern ist ein neuer Trend, thematisiert bisher aber umweltphilosophische und umweltethische Fragen mit Kindern gar nicht oder nur randständig. Es gibt kaum geeignetes Lehr- und Lernmaterial dazu. Umgekehrt hat die Umweltpädagogik bisher nur wenig auf die Methoden des Philosophierens zurückgegriffen, sondern ist oft bei der reinen Vermittlung von Sachverhalten stehen geblieben. Ziel des Projektes ist eine Verknüpfung von den klassischen Methoden der Umweltbildung mit Methoden des Philosophierens. Konkrete Aktionen und Unterrichtsmaterialien sollen dazu entwickelt und erprobt werden.</p> <p>Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, Kinder dazu zu bewegen, über aktuelle Umweltprobleme und über die Möglichkeiten eines jeden Einzelnen nachzudenken, Verantwortung zu übernehmen. Das soll dazu beitragen, dass die Kinder zu mündigen, kritisch denkenden Erwachsenen heranwachsen, die verantwortungsbewusst mit ihrer Umwelt umgehen und sich für ein nachhaltiges Miteinander einsetzen.</p>					
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden					
<p>In der Startphase bereiteten sich die Projektmitarbeiter inhaltlich vor und entwickelten pädagogische Konzepte und erste Materialien für die Bearbeitung umweltethischer und -philosophischer Fragestellungen mit Kindern. Es wurden geeignete Partnerschulen und -kindergärten etc. gesucht. Ein Großteil der Projektbausteine (s.u.) wurde in der Umsetzungs- und Entwicklungsphase (umfasste drei Schulhalbjahre) von den Kooperationspartnern geplant, organisiert und durchgeführt. In der sich daran anschließenden Verbreitungsphase wurden die Ergebnisse und Materialien der Öffentlichkeit, insbesondere aber Multiplikatoren vorgestellt und zugänglich gemacht. Eine Wanderausstellung, die die Methoden und Ergebnisse zusammenfasst, wurde an mehreren Orten gezeigt. Außerdem wurden die Methoden und Materialien in Fortbildungen für Erzieher, Lehrer und Religionspädagogen vorgestellt. Den Multiplikatoren wurden dabei auch Möglichkeiten zur selbstständigen Umsetzung von Aktionstagen und Projektwochen in ihren Einrichtungen vermittelt. An diese drei Projektphasen wurde durch eine Projektverlängerung Zeit für eine Buchveröffentlichung angehängt.</p>					
Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 • http://www.dbu.de					

Im Einzelnen umfasste das Projekt die Durchführung folgender Projektbausteine:

- Aktionstage an verschiedenen Kindergärten, Grundschulen und mit Religionsgruppen
- regelmäßige Angebote (Arbeitsgemeinschaften/Ganztagsangebote) und Projektwochen
- Ausstellungen, u.a. eine Wanderausstellung
- Entwicklung von Materialien für die umweltethische Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter
- Fortbildungen für Multiplikatoren

Ergebnisse und Diskussion

Die Startphase wurde Anfang 2012 abgeschlossen. In Absprache mit Philosophen und Umweltbildnern wurden umweltethische Aktionstage für Kinder im Vor- und Grundschulalter entwickelt und erprobt. Die meisten der Veranstaltungen wurden in der Umsetzungsphase und danach vorbereitet und durchgeführt:

- über 150 Aktionstage an 114 verschiedenen Kindergärten, Grundschulen und mit Religionsgruppen, insgesamt wurden über 4000 Kinder direkt angesprochen, zusätzlich 30 öffentliche Aktionstage
- 100 regelmäßige Angebote (Arbeitsgemeinschaften/Ganztagsangebote) in einem Kindergarten und in zwei Grundschulen mit zusammen 96 regelmäßigen Teilnehmern
- sechs Projektwochen für zusammen knapp 450 Kinder: 1x Vorschule, 1 x Religionsgruppe, 1x Erstklässler, 3 x komplette Grundschule
- Ausstellungen, u.a. eine Wanderausstellung mit Führungen für über 150 Kinder
- Materialien: u.a. drei Kinderbroschüren, Handreichungen für Lehrer, Erzieher und Religionspädagogen
- Buchveröffentlichung; *Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder*, oekom-Verlag, voraussichtlich 3-2016
- 20 Fortbildungen für Multiplikatoren mit zusammen 328 Teilnehmern

Inhaltlich effektiver und für die Kinder nachhaltiger als einzelne Aktionstage war die regelmäßige Arbeit mit Kindern, z.B. die Ganztagsangebote. Zu den Höhepunkten zählten die Planung, Organisation und Durchführung von sechs Projektwochen mit verschiedenen Gruppen bei denen jeweils in einer Ausstellung die intensive Arbeit der Projektwoche den Eltern und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Des Weiteren wurden Materialien entwickelt, erprobt und veröffentlicht. Hervorzuheben sind drei Kinderbroschüren, die sehr gut angenommen und in hohen Auflagen gedruckt wurden. Die Handreichung für Multiplikatoren wurde bereits in den Fortbildungen vorgestellt und als sehr praxisnah und umsetzbar gelobt. Die Wanderausstellung wurde vielfältig eingesetzt und wird auch weiterhin genutzt.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Die Zielgruppe wurde durch gezielte Anschreiben über das Projekt informiert, zusätzlich informierten Flyer Lehrer, Erzieher und die Öffentlichkeit. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Verbreitung der Materialien, der Wanderausstellung und den Projektvorstellungen an den Grünen Kindertagen in Leipzig und Dresden gewidmet. Zudem stellte sich das Projekt in und außerhalb Sachsens an öffentlichkeitswirksamen Aktionstagen vor. Es wurde als UN Dekadeprojekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

Fazit

Das Interesse bei den beteiligten Einrichtungen und ihren pädagogischen Kräften an dem Projekt und der Methodenkombination war groß. Auch das Feedback zu den durchgeführten Aktionen und insbesondere zu den Multiplikatorenfortbildungen war durchweg positiv. Es hat sich gezeigt: Grundschüler und auch Vorschulkinder sind schon in der Lage, über Sachverhalte und ethische Fragen wie die Notwendigkeit zum Teilen und den Wert eines Lebewesens intensiv in Gesprächskreisen nachzudenken. So lassen sich die philosophischen Methoden gut mit umweltpädagogischen Aktionen kombinieren. Diese Kombination trägt wesentlich zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bei und dazu, Kinder zum Nachdenken über die Konsequenzen ihres Handelns zu bewegen. Leider ist es eine große Herausforderung im Schulalltag, ausreichend Zeit für derartige Projekte oder regelmäßige Angebote zu finden und noch dazu genügend Personal für philosophische Gesprächsrunden in kleinen Gruppen zu haben.

Das gesamte Material inklusive der Wanderausstellung werden auch über die Projektlaufzeit hinaus insbesondere Multiplikatoren zur Verfügung stehen. Auch entsprechende Fortbildungen sollen dazu angeboten werden.

Für Religionsgruppen ist das Angebot besonders gut umsetzbar. Es ist wünschenswert, in deren Ausbildung noch mehr umweltpädagogische und umweltethische Themen zu verankern. Gespräche dazu finden statt.

Inhaltsverzeichnis

Projektkennblatt	7
Inhaltsverzeichnis	9
1. Projektziel	11
2. Organisation des Projektes	13
2.1. Bewilligung und Laufzeit	13
2.2. Stellenbesetzung und personelle Situation.....	13
3. Umsetzung des Projektes	15
3.1. Die Projektphasen.....	15
3.1.1. Startphase	15
3.1.2. Umsetzungs- und Entwicklungsphase	15
3.1.3. Verbreitungsphase.....	16
3.1.4. Buchveröffentlichungsphase	16
3.2. Die Projektbausteine.....	17
3.2.1. Aktionstage.....	18
Aktionstage mit Kindergruppen	
Aktionen an öffentlichen Aktionstagen / besondere Aktionstage	
3.2.2. Projektwochen	21
3.2.3. Ganztagsangebote /Arbeitsgruppen.....	24
3.2.4. Ausstellungen	25
Projektwochen – Ausstellungen	
Ausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2013	
Ausstellung „Bildung für Morgen“ 2014	
Wanderausstellung	
3.2.5. Materialien.....	29
Kinderbroschüren	
Diskussions- und Informations- Flyer	
Ausmal - Postkarten	
Multiplikatoren – Materialien, Handreichungen	
Buchveröffentlichung / Projektdokumentation	
3.2.6. Fortbildungen.....	35
4. Zusammenarbeit und Aufgaben der Kooperationspartner	37
5. Öffentlichkeitsarbeit	39
6. Zusammenfassung und Ausblick.....	41
7. Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen.....	43
8. Übersicht über die Anlagen	45

1. Projektziel

Philosophieren kann man schon mit Kindern, denn Philosophieren bedeutet, Fragen zu stellen und darauf Antworten zu geben. Kinder können dabei lernen, wie man eine Antwort gut begründet, wie man ein Argument formt und dass es auf manche Fragen keine guten Antworten gibt. Philosophieren mit Kindern ist zu einem neuen Trend geworden. Dabei wurden allerdings umweltphilosophische und umweltethische Fragen bisher kaum behandelt, obwohl sich diese Themen geradezu aufdrängen. Umgekehrt hat die Umweltpädagogik bisher nur sehr wenig auf die Methoden des Philosophierens zurückgegriffen.

Ziel des Projektes *Warum? – Darum!* war es daher, das Philosophieren als methodisches Prinzip in die Umweltbildung einzuführen und einzubinden. Kindgerecht aufgearbeitete, drängende Umwelt- und Nachhaltigkeitsprobleme unserer Zeit wurden diskutiert. Vertieft wurden die Fragen Energie – aber wie?, Müll und Dreck – einfach weg?, Essen mit Spaß – aber was? und Mein Recht – echt? Insbesondere wurde darüber nachgedacht, wer auf welche Weise Verantwortung für die Umwelt und die zukünftigen Generationen übernimmt bzw. übernehmen sollte. Die Zielgruppe des Projektes waren aufgeschlossene, interessierte Kinder im Vor- und Grundschulalter. Die konkrete Projektarbeit erfolgte mit Schulklassen, Kindergarten- und mit kirchlichen Kindergruppen. Als Multiplikatoren wurden in dem Projekt Lehrer, Erzieher und Religionspädagogen angesprochen.

Die Arbeitsziele sollten in einzelnen Bausteinen umgesetzt werden: in Aktionstagen, Projektwochen und Ganztagsangeboten sowie in der Entwicklung von Materialien. In einer Verbreitungsphase sollten die Ergebnisse und Materialien durch Fortbildungsangebote und eine Wanderausstellung verbreitet werden. Als Ergebnisse des Projektes wurden erprobte Materialien zur Durchführung von umweltethischen Aktionstagen und Projektwochen zu verschiedenen Umweltthemen erwartet. Zusätzlich wird es eine Buchveröffentlichung *Warum? – Darum!* im oekom-Verlag im Rahmen der DBU – Reihe Umweltkommunikation geben.

Durch die Verknüpfung von Methoden der klassischen Umweltbildung mit Methoden des Philosophierens mit Kindern sollten die Projektteilnehmer zum Hinterfragen von Umweltproblemen und selbstständigen Denken gebracht werden. Insbesondere die Kinder sollten zum kritischen Nachdenken über die Konsequenzen, die sich aus dem eigenen Handeln und Konsumverhalten ergeben, angeregt werden, so dass sie zu mündigen, kritisch denkenden Erwachsenen, die verantwortungsbewusst mit ihrer Umwelt umgehen, heranwachsen können.

2. Organisation des Projektes

2.1. Bewilligung und Laufzeit

Das Projekt *Warum? – Darum!*, mit vollständigem Titel *Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder – Entwicklung und Erprobung philosophischer Methoden zur Umweltbildung mit Kindern*, wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt am **09. August 2011** bewilligt. Die Projektlaufzeit belief sich zunächst auf drei Jahre (bis Mitte August 2014). Einem Antrag auf kostenneutrale Verlängerung bis zum 31. Oktober 2014 wurde von der DBU in einem Schreiben vom 23. Okt. 2013 zugestimmt. Aufgrund einer geplanten Buchveröffentlichung wurde die (für die DBU) kostenneutrale Verlängerung letztendlich bis zum **31. Dezember 2015** verlängert.

2.2. Stellenbesetzung und personelle Situation

Personal der Landesstiftung:

Für die **Projektleitung** wurde die Diplom-Biologin und Umweltbildnerin Frau Anna-Katharina Klauer zum 15. August 2011 zunächst für die Laufzeit des Projektes eingestellt. Ihr Vertrag als Projektleiterin wurde danach bis zum 31. August 2015 mit verringerter Stundenzahl verlängert. Des Weiteren wurde Frau Antje Enke als **wissenschaftliche Hilfskraft** ab dem 1. Februar 2012 bis zum 31. Dezember 2013 für die Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen eingestellt. Zusätzlich unterstützt wurde das Projekt durch Verwaltungsangestellte der Landesstiftung.

Personal der Kooperationspartner:

Das **Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung** – UFZ hatte als wissenschaftliche Hilfskraft Frau Nadine Zimmer für die Planung, Organisation und Durchführung von Aktionstagen und anderen Maßnahmen für den Zeitraum August 2011 bis 31. Dezember 2014 eingestellt. Diese wurde zudem beraten und unterstützt durch Herrn Dr. Torsten Lange, dem Leiter des Schülerlabors und später Leiter des Departments Umweltbildung und Herrn Dr. Reinart Feldmann, dem inzwischen ehemaligem Leiter der Abteilung Umweltbildung und Veranstaltungen. Zudem war der Philosoph Priv. Doz. Dr. Thomas Petersen bei der Konzipierung der philosophischen Elemente beratend tätig, er schrieb zudem einen Artikel für die Buchveröffentlichung.

Beim **Amöba – Verein für Umweltbildung** engagierten sich diverse Umweltbildner bei der Erprobung der Elemente in ihren Veranstaltungen. Zusätzlich übernahm je ein Absolvent des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) seit dem 1. September 2011 Büroarbeiten sowie Recherchen und unterstützte die Wissenschaftlichen Hilfskräfte und die Projektleitung bei ihrer Arbeit bis zum Projektende und darüber hinaus.

Eine beratende Funktion bei der Konzipierung von Aktionstagen und der Durchführung von Veranstaltungen mit den Studenten der Hochschule hatten zudem Herr Prof. Dr. Matthias Albani und Herr Prof. Fr, Christian Kahrs von der **Evangelischen Hochschule Moritzburg** übernommen. Herr Prof. Albani schloss sein Engagement für das Projekt ebenfalls mit einem Beitrag für die Buchveröffentlichung ab.

3. Umsetzung des Projektes

Das Projekt war in drei Phasen aufgeteilt: eine Startphase, eine Umsetzungs- und Entwicklungsphase sowie eine Verbreitungsphase. Durch die bereits erwähnte Buchveröffentlichung kam noch eine weitere Phase hinzu, in der die eigentlichen Aktionen des Projektes nur noch partiell weitergeführt wurden und ansonsten an der Veröffentlichung des abschließenden Buches *Warum? – Darum!* (wird im Rahmen der DBU-Reihe Umweltkommunikation erscheinen, siehe dazu Kapitel 3.2.5) gearbeitet wurde.

3.1. Die Projektphasen

3.1.1. Startphase

Wie im Projektantrag beschrieben, bereiteten sich die Projektmitarbeiter in der Startphase inhaltlich auf die Durchführung der Arbeit mit den Kindern vor und entwickelten pädagogische Konzepte und erste Materialien für die Bearbeitung umweltethischer und –philosophischer Fragestellungen mit Kindern. Dabei wurden auch Gesprächsmethoden sowie passende Themen zusammengestellt und geeignete Partnerschulen und –kindergärten sowie kirchlich gebundene Gruppen verschiedener Konfessionen gesucht und gefunden, mit denen die Projektarbeit gemeinsam durchgeführt wurde.

Ein ausführlicher Bericht über die in der Startphase geleistete Arbeit findet sich im ersten, ein gekürzter im zweiten Zwischenbericht.

3.1.2. Umsetzungs- und Entwicklungsphase

Im Februar 2012 startete die Umsetzungs- und Entwicklungsphase des Projektes. Ein Großteil der Projektbausteine (siehe 3.2.) wurde in dieser Phase geplant, organisiert und durchgeführt. Dazu gehörten über 50 Aktionstage an etwa 30 verschiedenen Einrichtungen sowie verschiedene regelmäßige Ganztagsangebote an Grundschulen und Projektwochen. Zusätzlich wurden in dieser Projektphase Materialien für die umweltethische Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter (weiter-) entwickelt, erprobt und zur Publikation aufbereitet.

Die Aktivitäten wurden ausführlich in den Zwischenberichten 3 - 5 beschrieben.

3.1.3. Verbreitungsphase

Nach den sächsischen Sommerferien begann im September 2013 die Verbreitungsphase, in der die Ergebnisse und Materialien des Projektes einer breiten Öffentlichkeit, insbesondere aber Multiplikatoren vorgestellt und zugänglich gemacht wurden. Zusätzlich wurden weitere Aktionstage gemacht und zwei Ganztagsangebote weitergeführt. Eine Wanderausstellung, die die Methoden und Ergebnisse zusammenfasst, wurde an mehreren Orten gezeigt. Mit interaktiven Elementen, Führungen und passenden Bildungsmaterialien wird die Ausstellung auch über das Projektende hinaus zum aktiven Besuch einladen. Die Methoden und Materialien wurden in 20 Fortbildungen für Erzieher, Lehrer und Religionspädagogen vorgestellt. Den Multiplikatoren wurde die Methode des Philosophierens mit Kindern und Möglichkeiten zur selbstständigen Umsetzung von Aktionstagen und Projektwochen in ihren Einrichtungen vermittelt.

Die Verbreitungsphase sollte mit dem ursprünglich für August 2014 geplanten Projektende abgeschlossen sein. Durch die Projektverlängerung ergab es sich jedoch, dass die meisten Elemente (insbesondere Verbreitung der Materialien, die Wanderausstellung und die Fortbildungen) noch lange darüber hinaus angewendet wurden und auch weiterhin werden.

Einige Aktivitäten wurden bereits im 5. Zwischenbericht beschreiben, eine Zusammenfassung über die in dieser Projektphase getätigten Bausteine liefert dieser Abschlussbericht.

3.1.4. Buchveröffentlichungsphase

Ende 2013 reifte der Plan zu einer gemeinsamen Veröffentlichung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) zum Thema Umweltethik für Kinder. Ein erstes Treffen zu konkreten Absprachen fand im März 2014 in Osnabrück statt. Die geplante gemeinsame Veröffentlichung brachte eine (seitens der DBU) kostenneutrale Projektverlängerung mit sich und damit auch diese zunächst nicht eingeplante weitere Projektphase.

Ziel ist es, im Rahmen der Reihe DBU – Umweltkommunikation, die im oekom-Verlag erscheint, ein Buch herauszubringen. Es sollen allgemeine Gedanken zur Umweltethik und zur Umweltethik mit Kindern im Besonderen sowie die Projektergebnisse vorgestellt werden. Das Buch dient gleichzeitig der Projektdokumentation und wird gemeinsam herausgegeben von Thomas Pyhel und Alexander Bittner (beide DBU) und Anna-Katharina Klauer (LaNU).

Leider liegt die fertig gedruckte Version zu Projektende noch nicht vor, womit diese Projektphase über die Projektlaufzeit hinaus weiterläuft. Genauere Angaben finden sich gegen Ende des Kapitels 3.2.5 dieses Berichts.

3.2. Die Projektbausteine

Zur Umsetzung des Projektes waren, wie in Kapitel 3.2 des Projektantrages beschrieben, sechs verschiedene Bausteine vorgesehen. Die zusätzliche Buchveröffentlichung erweiterte die Liste der zu entwickelnden Materialien.

- Aktionstage
- Projektwochen
- Arbeitsgruppen / Ganztagsangebote
- Ausstellungen
- Materialien einschl. Buchveröffentlichung (Projektdokumentation)
- Fortbildungen

Die überwiegende Zahl der Aktionstage, Projektwochen und Arbeitsgruppen / Ganztagsangebote wurde in der Umsetzungsphase geplant, organisiert und durchgeführt (vgl. 4. Zwischenbericht). Mit den Projektwochen verbunden war die Organisation von fünf kleineren Ausstellungen. In der Verbreitungsphase folgten ein paar weitere Aktionstage sowie geführte Besuche mit Aktionen in der Wanderausstellung für Kindergarten- und Grundschulgruppen. In zusammen über 300 Veranstaltungen philosophierten so im Rahmen des Projektes Kinder über Themen wie Nachhaltigkeit, Verantwortung, Rechte von Menschen und Tieren, usw.

Die zu entwickelnden Materialien für Kinder wurden fertig gestellt und liegen gedruckt und/oder als Download vor. Das Erscheinen des Buchs *Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder* ist für das erste Quartal 2016 geplant. Das Buch wird gleichzeitig als Projektdokumentation anerkannt. Ebenso wie die Wanderausstellung können diese Materialien auch über die Projektlaufzeit hinaus genutzt werden. Sie wurden in 20 Fortbildungen für Multiplikatoren ausführlich vorgestellt.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Projektbausteine genauer beschreiben.

3.2.1. Aktionstage

Aktionstage mit Kindergruppen in der Vor- und Grundschule und in Religionsgruppen

Unter Aktionstagen wurden im Rahmen des Projektes Angebote für Vor- und Grundschul-kinder verstanden, die an einem Vormittag während des „normalen“ Kindergarten- und Schulalltags oder auch in Religionsgruppen (Christenlehre, Kindergottesdienst, ...) durchgeführt werden konnten. Wie bereits in den Zwischenberichten beschrieben, wurden derartige Angebote für einmalige Besuche von etwa 90 Minuten und für eine Folge von Besuchen zu einem weitergeführten Thema zusammengestellt.

Die entsprechenden Materialien zu den Aktionstagen wurden in der Handreichung für Lehrer, Erzieher und Religionspädagogen (siehe unter Kapitel 3.2.5) ausgearbeitet. Zusätzlich wurden Printmaterialien für den Gebrauch an Aktionstagen erstellt (ebenfalls Kapitel 3.2.5).

<i>Projekt Warum? - Darum!, Umweltethik für Kinder</i>	
Aktionstage, Übersicht	
Teilnehmerzahlen	
Summe Kinder, Kindergarten	947
Summe Kinder, Grundschulen	3122
Summe Kinder, Religionsgruppen	42
Summe Kinder, Gesamt	4111
Summe Kinder, öffentliche Aktionstage	8352
davon Kinder, die aktiv "philosophierten"	960
Anzahl der durchgeführten Aktionstage	
Kindergärten	55
Grundschulen	95
Religionsgruppen	3
	Summe
	153
öffentliche Aktionstage	30
	Summe gesamt
	183
Anzahl der besuchten Einrichtungen	
Kindergärten	39
Grundschulen	49
Religionsgruppen	3

Tabelle 1: Übersicht über die im Projektzeitraum abgehaltenen Aktionstage, ausführliche Angaben in Anhang 1.

Die Aktionstage wurden von den Projektmitarbeitern des Projektes *Warum? - Darum!* von der Sächsischen Landesstiftung und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung sowie mit der Unterstützung des Amöba – Vereins für Umweltbildung e.V. durchgeführt. Dabei wurden sie von der jeweiligen Lehrkraft bzw. Erziehern der Kinder unterstützt.

Wie geplant wurden die meisten Aktionstage während der Umsetzungsphase ausgearbeitet, organisiert und durchgeführt. Weitere folgten aufgrund der Projektverlängerung in der bereits begonnenen Verbreitungsphase. So wurden insgesamt **153 Aktionstage mit 4111 Kindern** veranstaltet. Genauere Angaben finden sich in Tabelle 1 und im Anhang 1 in den Tabellen A1 und A2.

Aktionen an öffentlichen Aktionstagen / besondere Aktionstage

Mit informativen, kreativen und philosophischen Elementen wurde das Projekt zusätzlich an insgesamt **30 öffentlichen Aktionstagen** vorgestellt, an denen über **10.000 Teilnehmer**, darunter über **8000 Kinder** teilnahmen. Mit dieser Art der Projektvorstellung in Kombination mit Aktionen für Kinder wurde an sorgfältig ausgewählten öffentlichen Aktionstagen die Möglichkeit genutzt, das Projekt einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Dabei waren jeweils mehrere Mitarbeiter anwesend, um einerseits Informationen an die Besucher weiterzugeben und andererseits ein für Kinder ansprechendes Angebot anzubieten, das die Kinder nicht nur „bespaßte“, sondern sie zusätzlich zum Denken anregte. Detaillierte Informationen dazu finden sich auch im 4. Zwischenbericht und im Anhang 1, Tabelle A3.

Eine besondere Stellung nahmen dabei die **Grünen Kindertage** der Sächsischen Landesstiftung ein. An den Grünen Kindertagen werden Kindergruppen aus Vor- und Grundschulen in den Leipziger Kubus bzw. das Dresdner Hygienemuseum eingeladen. Ein Umweltthema wird dann kindgerecht auf vielfältige Weise vorgestellt: mit passenden Theaterstücken und Liedern, interaktiven Vorträgen, kleinen und großen Gruppenaktionen und Diskussionsgelegenheiten und an über 20 verschiedenen Aktionsständen. Die im Projekt gemachten Erfahrungen und Materialien einschließlich der Wanderausstellung wurden in diese Kindertage integriert. So drehte sich 2014 alles um das Thema *Essen mit Spaß – aber was?* und 2015 um das Thema *Müll und Dreck – einfach weg?* Es wurden z.B. die Kinderbroschüren als Theaterstücke bzw. Anspiele verwendet und sogar kleine Philosophierkreise eingerichtet. Ziel ist es, den begleitenden Erziehern und Lehrern Möglichkeiten zur Umsetzung des Themas an ihren Einrichtungen aufzuzeigen und sie zur Durchführung von Projekten in Schulen und Kindergärten zu motivieren. Viele der begleitenden Erwachsenen besuchten auch die dazu passenden Fortbildungen von *Warum? – Darum!* Für die Grünen Kindertage 2016 ist die

Umsetzung des Themas *Energie – aber wie?* geplant. (Siehe dazu auch die Fotodokumentation in Anhang 2.)

Erfahrungen mit der Arbeit an Aktionstagen und Fazit

Es ist wichtig hervorzuheben, dass die Aktionstage sich nicht nur als interessantes Angebot an Vorschulgruppen Grundschulklassen und Religionsgruppen verstanden, sondern dass sie auch dazu genutzt wurden, die entwickelten Materialien und Aktionen zu testen. Die Erfahrungen des Projektes flossen demnach in die Materialien für Lehrer und Erzieher mit ein. Auch in der Wanderausstellung finden sich zahlreiche Elemente, die auf die Aktionstage zurückgehen, so z.B. die Kinderzitate auf den Roll-ups.

Die größte Herausforderung bei den Aktionstagen, sowohl aus organisatorischer als auch aus inhaltlicher Sicht, bestand darin, ausreichend Zeit und Ruhe für philosophische Gesprächsrunden in kleinen Gruppen von maximal 10 Kindern zu haben. In der Regel ist es notwendig, die Klassen in zwei Gruppen zu teilen, was natürlich einen erhöhten Betreuungsaufwand erfordert. Bei den im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktionen war dies unproblematisch, da zusätzlich anwesende Projektmitarbeiter eigene Gruppen übernehmen konnten. Im Alltag ist dies für einen Lehrer oder Erzieher allein jedoch oft nur schwer zu leisten.

Die Aktionstage wurden gerade von Grundschulen und Kindergärten gerne angenommen. Für sinnvolles, nachhaltigeres Lernen und Nachdenken bewährten sich Projektwochen und regelmäßige Ganztagsangebote jedoch besser. Dies traf insbesondere dann zu, wenn die Kindergruppen zuvor noch keine „Gesprächskultur aufgebaut“ hatten. Dagegen waren einzelne Aktionstage in Religionsgruppen (in Sachsen „Christenlehre“) in der Regel schon aufgrund der kleinen Gruppengrößen leichter umzusetzen.

Hauptziel der öffentlichen Aktionstage war es, eine breite Öffentlichkeit und insbesondere die Zielgruppe (die Kinder, ihre Eltern und Betreuer) auf das Projekt aufmerksam zu machen. Die Aktionen und „Denkerrunden“ können aufgrund der äußeren Umstände natürlich nicht so erfolgreich und nachhaltig durchgeführt werden, wie beispielsweise in GTAs, dennoch vermittelten sie einen guten Einblick in die Arbeit des Projektes. Als besonders erfolgreich erwiesen sich unter den öffentlichen Aktionstagen die Grünen Kindertage, da bei deren Besucher eindeutig etwas „hängen blieb“ und sich die Kindergruppen i.d.R. über den Tag hinaus mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzten.

Alle Erfahrungen wurden bei der Zusammenstellung der Materialien für Multiplikatoren entsprechend berücksichtigt.

3.2.2. Projektwochen

Die im Projektantrag beschriebenen Projektwochen wurden in der Umsetzungsphase geplant, organisiert und gemeinsam mit den Lehrern, Erziehern bzw. Religionspädagogen von den Projektmitarbeitern und zusätzlichen Honorarkräften durchgeführt. Zusätzlich war es aufgrund der Projektverlängerung möglich, die Grundschule Strehla im April 2015 bei einer weiteren Projektwoche zu unterstützen.

Die Projektwochen endeten alle jeweils mit einer Ausstellung zu den Aktivitäten, die an Tagen der offenen Tür, an Hoffesten oder bei ähnlichen Gelegenheiten den Eltern und der Öffentlichkeit gezeigt wurden. Drei der Projektwochen (Grundschule Püchau, Kinderbibeltage Taucha und Kindergarten Leipzig) wurden zudem dazu genutzt, die Kinderbroschüren zu den jeweiligen Themen mit den Kindern gemeinsam zu lesen, die Anregungen zu testen und die Konzeption und Umsetzung (weiter) zu entwickeln.

Genauere Informationen über die Organisation, die durchgeführten Angebote, die Ausstellungen sowie die gesammelten Erfahrungen finden sich in den jeweiligen Zwischenberichten. In diesem Abschlussbericht werden die Eckdaten jeweils nur kurz benannt und in Tabelle 2 übersichtlich zusammengefasst.

Projektwoche in der Grundschule Strehla, April 2012

Diese Projektwoche zum Thema „Unter uns – unser Boden“ wurde mit allen Kindern der zweizügigen Schule (je zwei Klassen der Klassenstufen 1 bis 4) in altersgemischten Gruppen durchgeführt. (Vgl. 2. Zwischenbericht, Kapitel 3.2.2)

Projektwoche in der Grundschule Püchau, November 2012

Diese Projektwoche zum Thema „Energie – aber wie?“ wurde mit einer ersten Klasse durchgeführt. Die Kinder beteiligten sich aktiv an der Entwicklung der Kinderbroschüre „Die Rollmöpfel auf neuen Wegen“, in die auch Zitate der Kinder mit einfließen. Die Projektwoche ist im 3. Zwischenbericht (ebenfalls Kapitel 3.2.2) ausführlich beschrieben.

Projektwoche „Kinderbibeltage“ in Taucha, April 2013

Thema dieser Projektwoche mit den Kindern der Kirchgemeinde St. Moritz Taucha und aus Nachbargemeinden war „Essen mit Spaß – aber was?“. Gemeinsam wurden auch die Geschichten von Bauer Bienle und von Wilma Wildbiene in kleinen Gruppen mit den Kindern gelesen, „getestet“ und anschließend überarbeitet. (Vgl. 4. Zwischenbericht, Kapitel 3.2.2.)

Projektwoche in der Grundschule Strehla, April 2013

Thema der Projektwoche, die mit allen vier zweizügigen Klassen stattfand, war der Wald. Es wurden zwei Angebote („Mein Recht – echt?“ und „Lebensraum Wald“) im Rahmen des Projektes *Warum? – Darum!* für alle altersgemischten Gruppen durchgeführt. (Vgl. 4. Zwischenbericht, Kapitel 3.2.2.)

Projektwoche im Kindergarten Sonnenstrahl, Juni 2013

Zum Thema „Müll und Dreck – einfach weg?“ wurden die Projekttag mit den Vorschülern des Kindergartens durchgeführt. Die Geschichte der dritten Kinderbroschüre (RW & Co Recycling GmbH) wurde vorgestellt und als Aufhänger für weitere Aktivitäten genutzt, getestet und danach weiter entwickelt. (Vgl. 4. Zwischenbericht, Kapitel 3.2.2.)

Projektwoche in der Grundschule Strehla, April 2015

Die von der Schule durchgeführte Projektwoche hatte das Thema Müll zum Inhalt. Die Sächsische Landesstiftung führte dazu zusammen mit dem Amöba- Verein ein Angebot zum Philosophieren zum Thema „Müll und Dreck – einfach weg?“ durch. Neben diesem Angebot, das im Rahmen des Projektes *Warum? – Darum!* stattfand, wurden weitere sieben Stationen zu unterschiedlichen Aspekten rund um das Thema Müll von Lehrern und externen Partnern der Schule organisiert.

Das Angebot des Projektes wurde mit allen Kindern der zweizügigen Grundschule in kleinen altersgemischten Gruppen durchgeführt. In der gesamten Projektwoche der Schule war die *Warum? – Darum!* Wanderausstellung aufgebaut. So entsprach die Philosophierunde in etwa einer Führungsveranstaltung durch diese Ausstellung. Die Woche schloss mit einer Projektvorstellung und Ausstellung für Eltern ab.

Die bunten Illustrationen und vor allem die großen Puzzlewürfel der Wanderausstellung bewährten sich wieder einmal als „Hingucker“ und Magnet für Kinder im Grundschulalter. Die Regenwurm- Geschichte der veröffentlichten *Warum? – Darum!* Kinderbroschüre zum Thema „Müll und Dreck – einfach weg?“ wurde lebhaft diskutiert, außerdem wurde heftig über Nutzungsmöglichkeiten von und Verantwortung für Müll debattiert. Durch die relativ hohen Altersunterschiede innerhalb der Gruppen und einige zeitlich ungünstigen Termine am Ende eines langen Projekttag waren einige der Gruppen jedoch relativ unruhig und das Philosophieren mit ihnen gestaltete sich als schwieriger als erwartet. Andere Gruppen waren dagegen von den Würfeln und der Geschichte begeistert und bereit für Gedankenexperimente und kleine Forschungsüberlegungen. Sie nahmen die Methode des Philoso-

phierens gerne auf. Begeistert waren alle von der Vielfalt der im Boden lebenden „Recycling-arbeiter“.

Insgesamt war diese letzte Projektwoche mit dieser Schule ein gelungener Abschluss einer guten Zusammenarbeit und eine schöne Präsentationsmöglichkeit für die Wanderausstellung.

Projekt <i>Warum? - Darum!</i> , <i>Umweltethik für Kinder</i> Projektwochen, Übersicht		
Einrichtung	Thema	Datum
Grundschule Strehla	Unter uns - unser Boden	Apr 12
Grundschule Püchau	Energie - aber wie?	Nov 12
Kinderbibelwoche in Taucha	Essen mit Spaß - aber was?	Apr 13
Grundschule Strehla	Unser Recht - echt?	Apr 13
Kindergarten Sonnenstrahl	Müll und Dreck – einfach weg?	Jun 13
Grundschule Strehla	Müll und Dreck – einfach weg?	Apr 15

Tabelle 2: Übersicht über die im Projekt abgehaltenen Projektwochen (Weitere Informationen finden sich in Tabelle A5 im Anhang.)

Erfahrungen aus den Projektwochen und Fazit

Projektwochen sind für die Umsetzung von philosophischen Methoden in Kombination mit „klassischen“ Umweltbildungsangeboten sehr geeignet, weil sich die Kinder dabei über einen längeren Zeitraum mit einem Thema beschäftigen. Die Diskussionsrunden wirken wie Ruhephasen und dienen zudem als zusammenfassende Elemente, in denen die mit Experimenten, Spielen und kreativen Angeboten gemachten Erfahrungen reflektiert werden können. Die Diskussionen sind gleichzeitig ein wichtiges Element der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Generell lassen sich philosophische Methoden in die Umweltbildung an Projektwochen leichter integrieren als an Einzelveranstaltungen. Genauer wird in dem *Buch Warum? – Darum? Umweltethik für Kinder* darauf eingegangen. Auch die Handreichungen für Lehrer, Erzieher und Religionspädagogen sind besonders gut auf die Durchführung von Projektwochen abgestimmt und geben konkrete Vorschläge für deren Durchführung.

3.2.3. Ganztagsangebote /Arbeitsgruppen

An sächsischen Grundschulen haben sich in den letzten Jahren die sogenannten Ganztagsangebote (GTAs) etabliert, die sich in der Regel einmal pro Woche nachmittags für 45 bis 60 Minuten treffen. Die im Rahmen des Projektes durchgeführten Angebote in zwei Grundschulen wurden über insgesamt 2 Jahre für wechselnde Kindergruppen angeboten. Ein entsprechendes Angebot wurde in einem Kindergarten für die Vorschulgruppe an Vormittagen durchgeführt.

Die Aktivitäten wurden bereits in den letzten Zwischenberichten (jeweils Kapitel 3.2.3.) beschreiben. Sie sind in Tabelle 3 zusammengefasst und wurden in folgenden Einrichtungen durchgeführt:

- Grundschule Püchau, „Wasserforscher denken mit“
- Lessing - Grundschule Leipzig, „Die Natur AG denkt mit“
- Evangelischer Kindergarten St. Laurentius, Leutzsch

Projekt <i>Warum? - Darum!</i> , <i>Umweltethik für Kinder</i> Arbeitsgemeinschaften / Ganztagsangebote, Übersicht	
Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen:	3
Anzahl der Teilnehmer (Kinder):	96
Anzahl der durchgeführten Aktionen:	100

Tabelle 3: Übersicht über die im Projektzeitraum abgehaltenen Arbeitsgruppen / GTAs Projektwochen (Genauere Informationen finden sich in Tabelle A4 im ersten Teil des Anhangs.)

Erfahrungen aus den regelmäßigen Arbeitsgruppen und Fazit

Es hat sich gezeigt, dass sich regelmäßiges Treffen sehr positiv auf die Gesprächskultur der Gruppen allgemein und die Diskussionsrunden im Besonderen auswirken. So wurde klar, wie positiv sich kontinuierliches Arbeiten und wiederholtes Miteinander Reden auf die Gruppenarbeit auswirkte, insbesondere auch bei klassenübergreifenden Gruppen. Generell ist die Kontinuität der Arbeit in GTAs oder in ähnlichen regelmäßigen Angeboten für das Philosophieren sehr förderlich. Die wiederholten Besuche ermöglichten eine Entwicklung sowohl in der Gesprächskultur als auch in der Aufgeschlossenheit der Kinder gegenüber neuen Denkweisen und in ihrer Fähigkeit, selber nach Fragen zu suchen. Rückblickend auf die gesamte Umsetzungsphase des Projektes hat sich diese Form der Arbeit bei der

Integration von philosophischen Methoden in die Umweltbildung neben der Durchführung von Projektwochen als am fruchtbarsten erwiesen.

Die an Aktionstagen, in Projektwochen und Ganztagsangeboten etc. gemachten Erfahrungen sind in der Buchveröffentlichung genauer beschrieben. Zudem flossen sie in die Ausarbeitung der Lehrer- und Erzieher- Handreichungen mit ein. Zu jedem Thema informiert ein Abschnitt zur Projektkoordination über die möglichen Kombinationen, um an Einrichtungen Projektwochen oder Ganztagsangebote bzw. Arbeitsgemeinschaften an Grundschulen durchzuführen.

3.2.4. Ausstellungen

Projektwochen – Ausstellungen

Wie im Projektantrag dargestellt, schlossen die in der Umsetzungsphase durchgeführten Projektwochen an den Einrichtungen (vgl. Kapitel 3.2.2.) jeweils mit einer kleinen Ausstellung zu den Aktivitäten für Eltern und die interessierte Öffentlichkeit ab. Sie waren jeweils an Tage der offenen Tür, an Hoffeste oder ähnliche Gelegenheiten gekoppelt, so dass eine möglichst große Menge an Besuchern erreicht wurde.

Weitere Angaben hierzu finden sich im 4. Zwischenbericht, Kapitel 3.2.4.

Ausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2013

Veranstaltet von der Lokalen Agenda 21 für Dresden e.V., der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, dem Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und den Städtischen Bibliotheken Dresden stellte die Ausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2013 auch das Projekt *Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder* neben weiteren Projekten aus schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen in Sachsen vor. Die Ausstellung wurde in Dresden im September und November 2013 gezeigt.

Weitere Angaben hierzu finden sich im 5. Zwischenbericht, Kapitel 3.2.4.

Ausstellung „Bildung für Morgen“ 2014

Veranstaltet von der ZukunftsAkademie Leipzig e.V. in Kooperation mit der Leipziger Agenda 21 und der Stadt Leipzig, unterstützt u. a. von der Sächsischen Landesstiftung wurden im Leibnitz-Gymnasium Leipzig vom 3. September bis zum 9. Oktober 2014 Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung vorgestellt unter dem Titel „Bildung für Morgen“. Die

Landesstiftung beteiligte sich neben organisatorischen Maßnahmen auch im Rahmen des Projektes *Warum? – Darum!* Ausstellungselemente der Wanderausstellung wurden gezeigt und für Führungen genutzt. Diese Führungen wurden jedoch (mit einer Ausnahme am 9. Sept. 2014) nicht von der LaNU oder Kooperationspartnern des Umweltethikprojektes durchgeführt und flossen daher nicht in die Statistik des Projektes mit ein.

Wanderausstellung

→ Organisation/Aufbau der Ausstellung

Produziert wurden insgesamt zehn Roll-ups und ein Banner. Sie sind jeweils 1,20 x 2 m groß und durch die Möglichkeit, sie gerollt zu lagern und transportieren sehr handlich. Auch können sie von Mitarbeitern selbst auf- und abgebaut werden. Dazu passend wurden 24 Schaumstoffwürfel (je 40 x 40 cm groß) auf allen Seiten bunt bedruckt. Diese Würfel fungieren zunächst einmal als „Hingucker“. Sie können einerseits als Sitzgelegenheiten insbesondere für philosophische Runden genutzt und andererseits zu unterschiedlichen Puzzlebildern zusammengesetzt werden. Zusätzlich gibt es interaktive Elemente zu den jeweiligen Themen (z.B. „Bodentierkisten“, Tierversteck-rätsel und Binokulare) die je nach zur Verfügung stehendem Platz, Zeitrahmen und Betreuungsmöglichkeiten dazugestellt werden.



Abbildung 1: Neben den Roll-ups sind die Sitz- und Puzzlewürfel wichtigstes Element der Wanderausstellung (Foto: LaNU).

→ Inhalt der Ausstellung

Zunächst informiert ein allgemeiner Roll-up über den Hintergrund und die Projektziele von *Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder*. In Anlehnung an die Kinderbroschüren werden dann drei Themen genauer beleuchtet. Eine Farbcodierung erleichtert die Orientierung für die Kinder: Jeweils am linken Rand sind die Titel der Themen auf einem in Aquarelltechnik „gemalten“ farbigen Hintergrund abgedruckt:

- „Energie - aber wie?“ (gelb),
- „Essen mit Spaß – aber was?“ (grün) und
- „Müll und Dreck – einfach weg? (braun).

Zu jedem Thema wurden aus den Kinderbroschüren zwei repräsentative Illustrationen (Aquarelle) ausgesucht, die zum einen auf je einem der Roll-ups als großes Bild abgedruckt sind und zudem aus jeweils zwölf der Sitzwürfel (also je einer Hälfte der insgesamt 24 Würfel) zusammengebaut werden können. Hilfreich sind dabei die farblich passenden Bildkanten, die es den Kindern erleichtern, die für das Zusammensetzen eines Bildes notwendigen Puzzleteile zu finden. Die entsprechenden Roll-ups enthalten zudem mehrere kleinere Fotos, die mit Texten darunter Projekt - Aktionen zu dem jeweiligen Thema erklären. Zusätzlich wurden zu den Themen Müll und Energie je ein weiteres Roll-up entwickelt, auf dem konkrete Fragen vorgestellt werden, über die sich gemeinsam mit Kindern im Vor- und Gerundschnalalter im Laufe des Projektes Gedanken gemacht wurde, mit kleinen Bildchen als Anstoß zum Nachdenken, die wiederum mit farblich passendem Bildhintergrund auch auf den einzelnen Sitzwürfelseiten zu finden sind.

Ein letztes Roll-up sowie das Banner thematisieren allgemeine umweltethische Fragen, die keinem der drei Themen zugeordnet werden. Diese sind wie das allgemeine Informations-Roll-up mit einem dunkelroten Aquarellrand versehen. Die Bilder dazu können aus 16 bzw. aus zwölf Würfelseiten zusammengesetzt werden.

Ein Flyer informiert über die möglichen Bilder, die sich aus Sitzwürfelementen ergeben, wenn man sie korrekt zusammensetzt (vgl. Anhang, Teil 3). Diese insgesamt acht Bilder können von Eltern oder Pädagogen wiederum als Gedankenanstoß genutzt werden, um den Einstieg in philosophische Gesprächsrunden zu finden. Anregungen zu Einstiegsfragen finden sich auf den passenden Roll-ups.

Im Anhang finden sich Abdrucke aller zehn Roll-ups und des Banners (Anhang, Teil 3).

→ Gestalterische Elemente

Für Kinder ansprechend dominieren großen Aquarelle aus den Kinderbroschüren von der Illustratorin Claudia Weiland. Wie ein roter Faden zieht sich das Fragezeichen durch die Ausstellung. So wird deutlich, dass Fragen, Hinterfragen, Weiterfragen und die Suche nach neuen Fragen sowie das Ringen um Antworten im Mittelpunkt des Projektes standen. So sind alle Überschriften und Untertitel als Fragen formuliert.

Auf allen Roll-ups und dem Banner finden sich Notizzettel, die angepinnt zu sein scheinen. Sie enthalten ausgewählte einzelne Kinderzitate, die im Laufe des Projektes gesammelt und aufgeschrieben wurden. Sie lockern die Ausstellung einerseits auf und geben andererseits einen interessanten Einblick in die Gedankenwelt der Kinder. Die Namen, die diesen Zitaten zugeordnet wurden, sind frei erfunden. Jedoch stimmen Geschlecht und Altersangaben, wobei letztere aufgrund der Klassenstufe geschätzt wurden.

→ Besuch der Ausstellung und Führungen

Im Rahmen der Wanderausstellung wurden jeweils zu den drei Themen für je zwei Altersgruppen (Vorschule bis Klasse 2 sowie Klassen 2 bis 4) Aktionen angeboten werden, die Schulklassen und Vorschulkinder zu geführten, aktiven Rundgängen einladen. Daneben waren aber auch individueller, selbstständiger Besuch der Ausstellung möglich.

Die Aktionen, die mit Schulklassen durchgeführt wurden, begannen i.d.R. mit dem gemeinsamen Lesen der thematisch gewählten Geschichte, wobei wenn möglich die Illustrationen auch als PowerPoint gemeinsam betrachtet wurden. Dabei saßen die Kinder auf den Sitzwürfeln. Um im Rahmen von diesen Aktionen die Gelegenheit zu haben, mit den Kindergruppen philosophieren zu können, wurden die Kinder anschließend gebeten, ihre Würfel genau zu betrachten und dann die zwei passenden Bilder zusammensetzen. Auf diese Weise konnte die Schulklasse/Kindergruppe automatisch in zwei gleichgroße Gruppen geteilt werden. (Optimalerweise wurden 24 Kinder in zwei Gruppen von je zwölf Kindern geteilt, andernfalls wurde der Zweck durch geschicktes Weglassen von einzelnen Würfeln oder zusätzliche Stühle erzielt.) Eine Gruppe hat sich anschließend mit zum Thema passenden zusätzlichen Elementen (z.B. Bodentiere finden und kennen lernen) beschäftigt, die andere hatte Gelegenheit, in einer Kleingruppe über das Thema zu philosophieren. Nach einer vereinbarten Zeit wurden die Gruppen gewechselt. Das Programm schloss jeweils mit einem gemeinsamen kurzen Abschlusskreis ab.

Die Möglichkeit, die Kinder in kleinere Gruppen aufzuteilen und ihnen neben einem philosophischen Teil auch einen praktischen Teil anbieten zu können, hat sich sehr bewährt.

→ Ausstellungsorte

Neben dem Leipziger Kubus (dem Tagungs- und Kommunikationszentrum des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung, UFZ) stand die Ausstellung u. a. im „Kellerhaus“, dem Ausstellungsgebäude der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, Außenstelle Schloss Lichtenwalde bei Chemnitz und in der Evangelischen Hochschule Moritzburg.

Eine Liste mit Ausstellungsorten, Daten und Führungen findet sich im Anhang. Weitere Ausstellungsmöglichkeiten sind geplant, als nächstes soll die Ausstellung im Rahmen der Zukunftstour in Sachsen (www.zukunftstour.de) im März 2016 in der Leipziger Kongresshalle gezeigt werden.

3.2.5. Materialien

Die im Rahmen des Projektes zusammengestellten Materialien basierten auf den gesammelten Erfahrungen der durchgeführten Aktionstage, Projektwochen und GTAs und wurden größtenteils bereits in den vorangegangenen Zwischenbereichen vorgestellt. Tabelle 4 am Ende dieses Kapitels (Seite 34) fasst die Materialien übersichtlich zusammen. Folgende Materialien sind entstanden:

Kinderbroschüren

Drei Kinderbroschüren erschienen als Einstieg in Diskussionen, zum Vorlesen und selber Lesen für Kinder im Vor- und Grundschulalter. Sie regen zum Nachdenken an und können allein für sich stehen. Gleichzeitig dienen sie jedoch als Grundlage für Aktionstage (auch bei Führungen durch die Wanderausstellung) und Projektwochen, da passend zu ihnen jeweils Handreichungen für Lehrer und Erzieher entwickelt wurden und werden. Wie bereits in den vorangegangenen Zwischenberichten vorgestellt sind dies:

- Kinderbroschüre zum Thema „Energie – aber wie?“ (Energiekonsum, erneuerbare Energien, Energie sparen, ...); Titel: „Die Rollmöpfel auf neuen Wegen“
- Wende - Kinderbroschüre zu den Themen „Essen mit Spaß – aber was?“ und „Mein Recht – echt?“ (Anbaumethoden und deren Konsequenzen, Artenvielfalt, Menschen- und Tierrechte, ...); Titel: „Bauer Bienle“ / „Wilma Wildbiene“

- Kinderbroschüre zum Thema „Müll und Dreck – einfach weg?“ (Boden, Nährstoffkreislauf, Abfall, Recycling in der Natur und bei den Menschen, ...); Titel: „RW & Co Recycling GmbH“

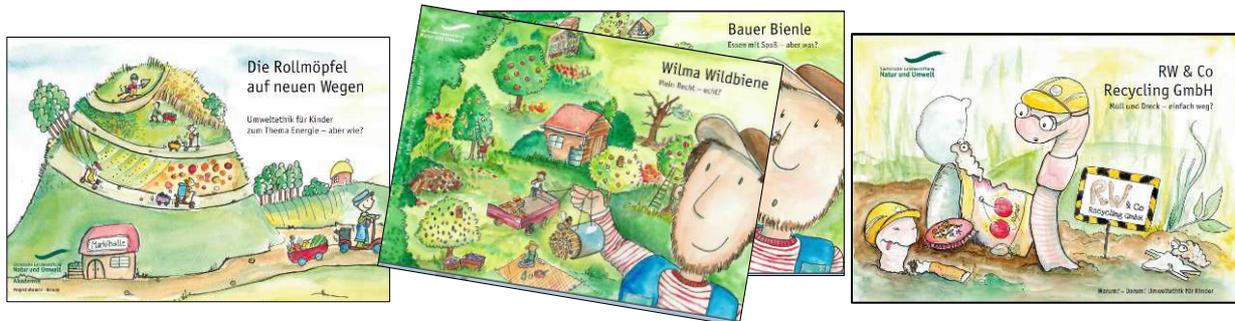


Abbildung 2: Die Titelbilder der drei Kinderbroschüren. Illustrationen: Claudia Weiland

Die drei Broschüren wurden in der ersten Auflage mit einer Auflagenhöhe von 12.200 (Rollmöpfe), 25.000 (Bauer/Biene) + 45.000 (Regenwurm) gedruckt. Die ersten beiden wurden bereits zweimal zu je 10.000 Stück nachgedruckt, so dass insgesamt über 122.000 Stück vorlagen. Davon wurden bereits knapp 100.000 Stück in den Umlauf gebracht. Genauere Beschreibungen der Broschüren und diese Broschüren selbst als Anlagen finden sich im 4. und im 5. Zwischenbericht. Alle drei Broschüren sind in leicht verkürzter Form zusammen mit entsprechendem Arbeitsmaterial in dem Buch *Warum?- Darum!* enthalten. Auf die Broschüren abgestimmte Materialien finden sich zudem in den Handreichungen für Multiplikatoren.

Aufbauend auf die drei Broschüren sind die Führungen durch die Wanderausstellung konzipiert. Die hohe Auflagenzahl ermöglicht es, allen Besuchern der Ausstellung sowie an Aktionstagen und auf öffentlichen Veranstaltungen eine Broschüre zur Verfügung stellen zu können. Zudem können die Broschüren auch über die Projektlaufzeit hinaus weiterhin kostenfrei unter www.lanu.de/Publikationen bestellt werden. Nachdrucke sind bei Bedarf geplant. Auch als Download sind sie auf der Internetseite der Landesstiftung verfügbar.

Diskussions- und Informations- Flyer:

Anstelle der sonst üblichen Werbe-Flyer wurden Foto-Flyer entwickelt und erstellt. Diese Flyer-Serie eignet sich mit ihren großformatigen Fotos als Einstieg in Diskussionsrunden und zu philosophischen Gesprächen zu jeweils unterschiedlichen Themen. Dazu beinhaltet jeder Flyer für Pädagogen und Eltern ein paar Hilfestellungen in Form von gezielten Fragen, die zu Diskussionen zum jeweiligen Thema anregen sollen.

Die Flyer wurden bereits in den Zwischenberichten vorgestellt und diesen jeweils auch als Anlage angehängt.



Abbildung 3: Die Foto-Flyer in ausgeklapptem Zustand. Die Fotos passen jeweils zu einer Jahreszeit und dienen als Diskussionseinstieg in unterschiedliche Themen (Fotos: LaNU)

Ausmal - Postkarten

Gedruckt wurden Karten zu jedem der drei Hauptthemen (Energie – aber wie?, Müll und Dreck – einfach weg? und Essen mit Spaß – aber was?) sowie ein viertes „übergeordnetes“ Motiv (Erdkugel mit Kindern aus aller Welt). Sie wurden bereits im 5. Zwischenbericht vorgestellt und ihm angehängt.

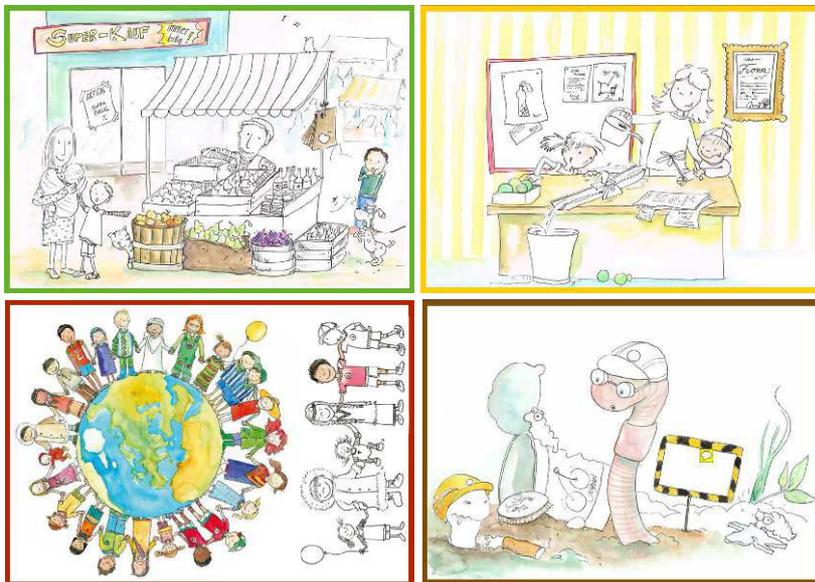


Abbildung 4: Die Ausmal-Postkarten (Vorderseiten),
Illustrationen: Claudia Weind

Multiplikatoren – Materialien, Handreichungen

Handreichungen für Erzieher, Lehrer und Religionspädagogen wurden zur selbstständigen Durchführung von Aktionstagen und Projektwochen für ihre Arbeit in Kindergärten (mit Vorschülern), in Grundschulen und mit kirchlichen Kindergruppen (z.B.: Christenlehre, Jungschar, Kindergottesdienst) erarbeitet. In diesen Handreichungen wurden die erprobten Angebote zusammengefasst, die sich in der Umsetzungsphase in Aktionstagen, Projektwochen und GTAs als besonders geeignet zur selbstständigen Durchführung von umweltethischen Aktionen in Kindergärten und Grundschulen gezeigt hatten. Diese Materialien wurden bereits in den Fortbildungen für Multiplikatoren vorgestellt und verbreitet.

Zunächst war geplant, die komplette Sammlung in einer Dokumentationsbroschüre zusammen mit Erfahrungen und Hintergrundinformationen zu veröffentlichen. Die Arbeitsblätter und die detaillierten Ausführungen von Experimenten, etc. sollten als CD dazugelegt werden können. Zugunsten der Buchveröffentlichung wurde von einer derartigen Broschüre abgesehen. Stattdessen liegen die Materialien jetzt auf CD bzw. als Download auf der Projekt - Internetseite der LaNU unter www.lanu.de vor.

Folgende Teile enthält das Material:

- A **A**nfang, **A**ufbau der Materialien, **A**llgemeines
- E **E**nergie – aber wie?
Energie, Energiesparen, erneuerbare Energien
- K (**K**onsum) Essen mit Spaß – aber was?
Konsum, Ernährung, Verfügbarkeit und Jahreszeit, Tierhaltung
- R Mein **R**echt – echt?
Artenvielfalt, Erhaltung von Lebensräumen
- M **M**üll und Dreck – einfach weg?
Recycling, Boden und Nährstoffkreislauf, Müll
- W **W**asser, klar – immer da?
Wasser als Lebensgrundlage, Wasserverbrauch
- P **P**hilosophieren mit Kindern, Erfahrungen aus dem Projekt
- B **B**uchveröffentlichung: Materialteil aus dem Buch *Warum? –Darum! Umweltethik für Kinder*, oekom-Verlag, mit Kopiervorlagen
- Z **Z**iel, **Z**usammenfassung, Schlussbemerkungen

Die fünf thematischen Teile enthalten jeweils eine inhaltliche Einführung in das Thema, Materialien für einzelne Aktionstage, für Projektwochen und Kindergottesdienste. Zusätzlich enthält das Material die in dem Buch veröffentlichten Materialien, jedoch in etwas anderem

Layout und mit Arbeitsblättern, die direkt ausgedruckt und verwendet werden können. Allerdings sind in diesem Material weniger Kinderzitate zu finden als im Buch.

Eine Inhaltsangabe der Handreichung und weitere Informationen finden sich im Anhang.

Alle Teilnehmer der Fortbildungen haben bereits Materialien aus diesen Handreichungen bekommen. Zum Projektende werden sie die kompletten Materialien erhalten. Zudem werden sie informiert werden über das im folgenden Abschnitt beschriebene Buch.

Buchveröffentlichung / Projektdokumentation

Wie bereits erwähnt, wurde Ende 2013 / Anfang 2014 von der DBU und der LaNU beschlossen, ein Buch zum Thema Umweltethik für Kinder gemeinsam herauszugeben. Verbunden mit dieser geplanten Veröffentlichung war eine (seitens der BU) kostenneutrale Projektverlängerung. Das Buch Warum? – Darum Umweltethik für Kinder soll im Rahmen der Reihe DBU – Umweltkommunikation, die im oekom-Verlag erscheint, veröffentlicht werden. Darin sollen sowohl allgemeine Gedanken zur Umweltethik und zur Umweltethik mit Kindern als auch die Projektergebnisse vorgestellt werden. Herausgeber sind Thomas Pyhel und Alexander Bittner (beide DBU) und Anna-Katharina Klauer (LaNU). Das Buch wird ausführlich über das Projekt, seine Erfahrungen und Ergebnisse berichten und dient gleichzeitig der Projektdokumentation.

Als Autoren konnten namhafte Umweltethiker und Pädagogen gewonnen werden, unter Ihnen Herr Prof. Dr. Konrad Ott, Prof. Dr. Bernd Overwien und Frau Dr. Uta Eser sowie die bereits in das Projekt eingebundenen Prof. Dr. Matthias Albani und PD Dr. Thomas Petersen. Eine Einführung von Thomas Pyhel und Alexander Bittner wird den Artikeln vorangestellt, ein Bericht über das Projekt, Tipps zum Philosophieren mit Kindern basierend auf den Erfahrungen des Projektes sowie Materialien für umweltethische Einheiten mit Kindern im Vor- und Grundschulalter wird das Buch abschließen.

Leider kam es im Verlaufe des Prozesses zu verschiedenen Verzögerungen, so dass das Buch zum Projektende noch nicht vorliegt. Es befindet sich aber bereits in der Phase des Layoutens und so ist mit einer Veröffentlichung im ersten Quartal 2016 zu rechnen.

Materialien des Projekts *Warum? - Darum!*

Flyer

Anzahl: 4

Motiv und Umweltethik-thema	erschienen
Kinder im Laub Müll und Dreck – einfach weg?	Herbst 2011
Frühlingsblumenwiese Schönheit und Urteilskraft	Sommer 2012
Handschuhe und Kinderhände gerechte Verteilung, Energie	Winter 2012
Badewanne, Kind spielt mit Wasser Wasser, klar - immer da?	Sommer 2013

Kinderbroschüren

Anzahl: 3

Titel und Umweltethik-thema	erschienen	Auflagenhöhe
Die Rollmöpfel auf neuen Wegen Energie - aber wie?	Dez. 2012	12.200 + 10.000 + 10.000 = 32.200
Bauer Bienle / Wilma Wildbiene Essen mit Spaß – aber was? und Mein Recht - echt?	Mai 2013	25.000 + 10.000 + 10.000 = 45.000
RW & Co Recycling GmbH Müll und Dreck – einfach weg?	Dez. 2013	45.000 = 45.000

Postkarten

Anzahl: 4

Motiv und Umweltethik-thema	alle erschienen:	Auflagenhöhe
Regenwurm zwischen Müll Müll und Dreck – einfach weg?	Dez. 2013	je 45.000
Bauer Bienes Marktstand Essen mit Spaß – aber was?	zu RW & Co Recycling GmbH	
Fiona experimentiert mit Kindern Energie - aber wie?	zu Bauer Bienle	
Erdkugel mit Kindern Verantwortung	zu Die Rollmöpfel auf neuen Wegen	

Handreichung für Lehrer, Erzieher und Religionspädagogen

Inhalt	alle erschienen:
	Dez. 2015 auf CD und als Download
A	Anfang, Aufbau der Materialien, Allgemeines
B	Buchveröffentlichung, Warum? – Darum!, Projekt- und Materialteil
E	Energie - aber wie?
K	Konsum: Essen mit Spaß – aber was?
R	Mein Recht - echt?
M	Müll und Dreck – einfach weg?
W	Wasser, klar - immer da?
P	Philosophieren mit Kindern, Erfahrungen aus dem Projekt
B	Buchveröffentlichung: Materialteil aus dem Buch Warum? –Darum!
Z	Ziel, Zusammenfassung, Schlussbemerkungen

Buch: Warum? - Darum" Umweltethik für Kinder

Erscheint voraussichtlich März 2016

Tabelle 4: Übersicht über die erstellten Materialien

3.2.6. Fortbildungen

Bereits in der Umsetzungsphase wurden zwei Veranstaltungen in der Evangelischen Hochschule Moritzburg mit Studenten von dort, also angehenden Gemeindepädagogen, durchgeführt. In diesen wurde Umweltbildung bzw. das Projekt *Warum? – Darum!* vorgestellt als Möglichkeit der Arbeit mit Kindern zum Thema Bewahrung der Schöpfung. Eine dritte Veranstaltung dieser Art wurde im Juni 2015 durchgeführt.

In der Verbreitungsphase sollten Fortbildungen für Grundschullehrer, Erzieher und Religionspädagogen, wie Gemeindediakone, Kindergottesdienstmitarbeiter etc. durchgeführt werden. Es wurden 17 dieser Fortbildungen gehalten, die im Anhang in Tabelle A6 einschließlich der angebotenen Themen übersichtlich zusammengefasst sind. Insgesamt hatten die Fortbildungen 328 Teilnehmer, wobei einige der Teilnehmer mehrfach erfasst wurden, da sie mehrere Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen besuchten.

Die Fortbildungen wurden von den Teilnehmern sowohl in den Auswertungsrunden als auch in den anonymen Evaluationsbögen jeweils sehr positiv bewertet. Generell wurde das Material als sehr praxisnah und umsetzbar gelobt. Jedoch beklagten sich viele über die allgemeinen Zeitprobleme in ihren Einrichtungen, die es ihnen nicht möglich machten, die neuen Materialien und Methoden in gewünschtem Zeitumfang umzusetzen.

Projekt <i>Warum? - Darum!</i> , Umweltethik für Kinder Fortbildungen für Multiplikatoren, Übersicht	
Veranstaltungen mit Studenten der Ev. Hochschule Moritzburg:	3
Fortbildungen für Lehrer und Erzieher:	17
Summe der durchgeführten Aktionen für Multiplikatoren	20
 Anzahl der Teilnehmer an der Hochschule Moritzburg April 2012, April 2013 und Juni 2015 Thema: Umweltpädagogik in der Religionspädagogik	 68
 Anzahl der Teilnehmer an den Fortbildungen für Lehrer und Erzieher Sept 2013 bis Mai 2015 unterschiedliche Themen	 260

Tabelle 5: Übersicht über die im Projektzeitraum abgehaltenen Fortbildungen, detaillierte Informationen sind im Anhang 1 in Tabelle A6 aufgelistet.



Abbildung 5: Aktive Elemente lockerten die Umweltethik – Fortbildungen auf (Fotos: LaNU)

Dankbar waren die Lehrer und Erzieher erwartungsgemäß über die konkreten Arbeitshilfen (darunter viele Auszüge aus den in Kapitel 3.2.5. beschriebenen Multiplikatoren-Handreichungen). Eher erstaunt und zum Teil sogar skeptisch zeigten sie sich zunächst über die philosophischen Methoden, deren Einsatz einige zunächst scheuten. Um so mehr waren sie im Nachhinein über die bemerkenswerten Äußerungen und Gedanken ihrer Kinder überrascht. Alle gaben an, dass sie die Materialien in Projekten und Einzelaktionen gerne nutzen und die Anregungen umsetzen werden.

4. Zusammenarbeit und Aufgaben der Kooperationspartner

Die Koordination und Konzeption der Aktivitäten des Projektes lagen bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU). Die Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern verlief unkompliziert und reibungslos. Kooperationspartner waren wie geplant im gesamten Projektzeitraum das Helmholtz-Zentrum für Umweltbildung – UFZ, der Amöba – Verein für Umweltbildung e.V. und die Evangelische Hochschule Moritzburg. Regelmäßige Treffen mit den Partnern (insbesondere LaNU mit dem UFZ und Amöba) gewährleisteten ein reibungsloses Ineinandergreifen der Akteure und der geplanten und durchgeführten Aktionen.

Die Bearbeitung der einzelnen Projektbausteine verlief wie geplant. Es haben sich gegenüber den Zwischenberichten keine Veränderungen ergeben. Im Wesentlichen verteilte sich die Arbeit folgendermaßen auf die Partner:

- Absprachen zur Konzeption der philosophischen Einheiten / Diskussionsrunden: LaNU, EH Moritzburg, UFZ und Amöba
- Planung und Durchführung umweltethischer Aktionstage in Kindergärten und Grundschulen, insbesondere zur Erprobung der neuen Methoden und Materialien: LaNU und UFZ, seltener Amöba
- Planung und Durchführung regelmäßiger Angebote an Grundschulen (Ganztagsangebote) und einem Kindergarten: Amöba und LaNU
- Planung und Durchführung von Projektwochen: LaNU, UFZ und Amöba
- Arbeit mit Studenten der Evangelischen Hochschule Moritzburg, Vorstellen von Umweltpädagogik und dem Thema Bewahrung der Schöpfung: EH Moritzburg und LaNU
- Entwicklung der Materialien für die umweltethische Arbeit mit Kindern: LaNU in Absprache und Zusammenarbeit mit den Partnern und Honorarkräften
- Konzeption, Organisation, Planung der Fortbildungen: LaNU und EH Moritzburg in Absprache mit den anderen Partnern; Durchführung der Fortbildungen: LaNU
- Organisation, Konzeption und Durchführung der Buchveröffentlichung einschl. Erstellen der Texte: LaNU und DBU, in gegenseitiger Absprache

5. Öffentlichkeitsarbeit

Auszeichnungen:

Das Projekt Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder wurde im April 2012 von der deutschen UNESCO – Kommission, der Arbeitsstelle der UN – Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, als offizielles Projekt der UN-Dekade ausgezeichnet (vgl. 2. Zwischenbericht).

Printmedien:

Wie in den Zwischenberichten beschreiben, wurden zielgruppenorientierte ansprechende **Flyer** mit den wichtigsten Informationen entworfen und ausgegeben. Diese Flyer dienten neben der Informationsverbreitung auch als Bildungsmaterial (siehe dazu Kapitel 3.2.5).

Auch die erstellten **Kinderbroschüren** (vgl. Kapitel 3.2.5) informieren über das Projekt und es wird auch auf die dazugehörigen Handreichungen hingewiesen. Die drei Broschüren wurden in hoher Auflage gedruckt, in den Umlauf gebracht und teilweise bereits nachgedruckt. Diese Broschüren können von Schulen und Kindergärten auch weiterhin kostenfrei bei der LaNU bestellt werden, ggf. werden sie nochmals nachgedruckt. Passend dazu wurden vier verschiedene **Postkarten** als Werbeträger und zugleich als Ausmalbilder für Kinder erstellt. Auf den Rückseiten regen Fragen zum Nachdenken über Nachhaltigkeitsthemen an.

Zum Abschluss des Projektes werden DBU und LaNU gemeinsam in der Reihe DBU – Umweltkommunikation (oekom-Verlag) das **Buch** *Warum? – Darum Umweltethik für Kinder* herausgeben. Das Buch richtet sich an Pädagogen und die interessierte Öffentlichkeit und dient gleichzeitig der Projektdokumentation. Aufgrund von diversen Verzögerungen liegt es zu Projektende noch nicht vor. Eine Fertigstellung ist jedoch zeitnah zu erwarten.

Eigene Medien:

Die jeweils im Februar des Folgejahres in großer Auflage gedruckten **Jahresrückblicke** der Sächsischen Landesstiftung informierten jedes Jahr über das Projekt *Warum? - Darum!* Der Rückblick auf 2011 berichtete bspw. mit dem Artikel „Kann Natur dreckig sein?“ über den Start des Projektes, ein letzter Artikel über das Buch ist für 2016 vorgesehen.

Die **Homepage** der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt wurde und wird genutzt, um über das Projekt und seine Inhalte zu informieren (www.lanu.de). Zusätzlich fanden sich Informationen auf der gemeinsamen Homepage des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung – UFZ und der Landesstiftung für den KinderUmweltBus. Ebenso informiert die Homepage des Amöba - Vereins für Umweltbildung e.V. www.amoeba-umweltbildung.de

über die aktuellen Veranstaltungen. Hinweise auf bzw. ein Link zur Projektseite: http://www.lanu.de/de/Akademie/Projekte_Akademie/Warum-Darum.html wurden gesetzt.

Kontaktpflege und Direktkommunikation:

Wie in den vorangegangenen Berichten beschrieben wurden Kindergärten und Grundschulen durch elektronische und postalische **mailing-Aktionen** über das Projekt und seine Möglichkeiten wiederholt informiert. Kindergärten und Grundschulen wurden angeschrieben und erhielten bei dieser Gelegenheit auch einen aktuellen Flyer über das Projekt. Ebenso wurden Einrichtungen durch **persönliche Kontaktpflege** und **Besuche** über das Projekt unterrichtet und es wurden dabei Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit ausgelotet.

Veranstaltungen mit besonderer öffentlicher Wirkung:

Regelmäßig wurden öffentliche Veranstaltungen, die in Sachsen hinsichtlich der Zielgruppe von besonderer Bedeutung sind, genutzt, um über das Projekt *Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder* zu informieren. Stets wurden an diesen auch die Kinder zu einer Aktion eingeladen, die die Arbeit des Projektes verdeutlichten, wie in den Zwischenberichten beschrieben. Insgesamt nahmen an Veranstaltungen dieser Art über 10.000 Kinder und Erwachsene die Angebote des Projektes wahr. Unter ihnen wurden knapp 1.000 Kinder besonders erfasst, die für einen längeren Zeitraum blieben (i.d.R. mindestens 45 min), so dass sie auch lebhaft in kleinen Philosophierkreisen über Fragen der Nachhaltigkeit, Verantwortung und „lebenswertes Leben“ nachdenken und diskutieren konnten.

Zusätzlich wurde das Projekt, wie bereits in den vorangegangenen Berichten beschrieben, auf mehreren Kongressen, Workshops und Fortbildungen dem entsprechenden Fachpublikum (Umweltbildnern, Pädagogen, ...) vorgestellt und der umweltethische Ansatz auch über die Grenzen Sachsens hinaus bekannt gemacht. Dazu gehörten u.a. der Internationale Spielmobilkongress in Dresden (September 2012), ein Workshop im Nationalpark Hainich (Thüringen) im November 2012 und das bundesweite Netzwerktreffen der Junior Ranger Ende Mai 2013 im Naturpark Schlaubetal (Brandenburg). Ähnliche Öffentlichkeitsarbeit wurde auf Ausstellungen zum Thema Nachhaltigkeit in Dresden 2013 und in Leipzig 2014 betrieben (vgl. Kapitel 3.2.4). Auch die Wanderausstellung und die dazugehörigen Führungen sollten an dieser Stelle Erwähnung finden. Sie wurde ebenfalls in Kapitel 3.2.4 ausführlich beschreiben.

6. Zusammenfassung und Ausblick

Die Methode des Philosophierens mit Kindern wurde im Rahmen des Projektes dazu genutzt, umweltphilosophische und umweltethische Fragen mit Kindern im Vor- und Grundschulalter zu thematisieren, da in der Umweltpädagogik zuvor nur wenig auf diese Methode zurückgegriffen worden war. Ziel des Projektes war eine Verknüpfung der klassischen Methoden der Umweltbildung mit Methoden des Philosophierens, um damit auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu stärken. Da hierzu kaum geeignetes Lehr- und Lernmaterial vorlag, sollte auf dem Hintergrund der Projekterfahrungen Material für Multiplikatoren entwickelt werden.

Nach der inhaltlichen Vorbereitung wurden von den Projektmitarbeitern erste pädagogische Konzepte und Materialien für die Bearbeitung umweltethischer und –philosophischer Fragestellungen mit Kindern in geeigneten Partnerschulen und Kindergärten entwickelt und erprobt. Zu den Projektbausteinen, die bearbeitet wurden, gehörte die Planung und Durchführung von über 180 Aktionstagen, sechs Projektwochen sowie regelmäßige Angebote ("Ganztagsangebote") mit zusammen 100 Einheiten. Es wurden Materialien entwickelt, erprobt, publiziert und in 20 Fortbildungen für Lehrer, Erzieher und Religionspädagogen vorgestellt. Zudem liegt als Download eine umfangreiche Handreichung mit Materialien für Multiplikatoren vor. Eine Wanderausstellung informiert über das Projekt und lädt Erwachsene, Kinder und Kindergruppen zum weiteren Nachdenken ein. Zum Ende des Projektes wurde entschieden, ein Buch zur Umweltethik mit Kindern herauszugeben, was zu einer Projektlaufzeitverlängerung führte. Das Buch liegt zum Projektende noch nicht vor, die Veröffentlichung ist zeitnah geplant.

Es zeigte sich, dass nicht nur die klassischen Angebote der Umweltbildner, sondern auch die Diskussionsrunden von den Kindern und ihren Betreuern gut angenommen werden. Auch Vorschulkinder sind schon in der Lage, über Sachverhalte und ethische Fragen wie die Notwendigkeit zum Teilen und den Wert eines Lebewesens intensiv in Gesprächskreisen nachzudenken. So lassen sich die philosophischen Methoden gut mit Umweltbildungsmaßnahmen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung kombinieren, wobei eine geeignete kleine Gruppengröße für die Diskussionsrunden und philosophischen Gespräche notwendig ist.

Das Projekt und insbesondere auch die neuen Materialien wurde von der Zielgruppe sehr gut angenommen und mit positivem Feedback bewertet. Das Interesse der Erzieher und Lehrer an der Einführung von philosophischen Methoden in Umweltbildungsaktionen und an geeigneten Materialien war groß. Die Materialien werden auch über das Projektende hinaus Multiplikatoren zur Verfügung gestellt. Es ist geplant, die dazugehörigen Fortbildungen zu wiederholen. Ebenso wird die Wanderausstellung weiterhin genutzt werden.

Es zeigte sich, dass in der außerschulischen Religionspädagogik besonders gute Bedingungen für umweltethische Projekte vorliegen: zumeist sind die Gruppen relativ klein und zudem die Pädagogen weniger an Zeit- und Lehrpläne gebunden als im schulischen Bereich. Leider nimmt die Schöpfungsbewahrung (und damit die Umweltpädagogik) in der Ausbildung der Religionspädagogen nur einen relativ kleinen Teil ein. Eine intensivere Zusammenarbeit auf diesem Gebiet wäre also wünschenswert. Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt ist daher im Gespräch mit der Evangelischen Hochschule Moritzburg. Es ist zu hoffen, dass eine derartige Zusammenarbeit weiter vorangetrieben und Umweltethik für Kinder regelmäßiger angeboten werden kann, zumal die Schöpfungsbewahrung mit der neuen Enzyklika des Papstes zum Thema Umweltschutz neuen Aufschwung in allen Konfessionen bekommen hat.

7. Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

Tabelle 1, Seite 16:	Übersicht über die im Projektzeitraum abgehaltenen Aktionstage
Tabelle 2, Seite 23:	Übersicht über die im Projekt abgehaltenen Projektwochen
Tabelle 3, Seite 24:	Übersicht über die im Projektzeitraum abgehaltenen Arbeitsgruppen / GTAs Projektwochen
Tabelle 4, Seite 34:	Übersicht über die erstellten Materialien
Tabelle 5, Seite 35:	Übersicht über die im Projekt abgehaltenen Fortbildungen für Multiplikatoren
Titelbild:	siehe Abbildung 1
Abbildung 1, Seite 26:	Roll-ups und Sitz-/Puzzlewürfel als wichtiges Element der Wanderausstellung (Foto: LaNU)
Abbildung 2, Seite 30:	Titelbilder der Kinderbroschüren, Illustrationen: Claudia Weiand
Abbildung 3, Seite 31 oben:	Foto-Flyer in ausgeklapptem Zustand (Fotos: LaNU)
Abbildung 4, Seite 31 unten:	Postkarten (Vorderseiten), Illustrationen: Claudia Weiand
Abbildung 5, Seite 36:	Aktive Elemente bei den Fortbildungen (Fotos: LaNU)

8. Übersicht über die Anlagen

1. Statistiken und Übersichten

Statistische Übersicht (Tabelle A1)

Aktionstage an Kindergärten, Grundschulen und mit Religionsgruppen (Tab. A2)

Öffentliche Aktionstage (Tabelle A3)

Ganztagsangebote / Arbeit mit festen Gruppen, Übersicht (Tabelle A4)

Projektwochen (Tabelle A5)

Führungen in der Wanderausstellung (Tabelle A6)

Fortbildungen (Tabelle A7)

2. Fotodokumentationen

Projektwoche in der Grundschule Strehla

Grüne Kindertage in Leipzig und Dresden

Ausstellung Bildung für Morgen in Leipzig

3. Wanderausstellung

Fotodokumentation: Wanderausstellung

Sitz- und Puzzlewürfel der Ausstellung, Übersicht über die Bilder

Roll-ups der Wanderausstellung, Übersicht

Übersicht über die Ausstellungsorte (Tabelle A8)

Exemplarische Ausstellungsflyer

Leipziger KUBUS / Bildung für Morgen

Übersicht über die Führungen: siehe Anhang 1, Tabelle A6

4. Multiplikatoren – Handreichung

Gliederung, Überblick

CD mit Material

Warum? – Darum!

Umweltethik für Kinder –
Entwicklung und Erprobung philosophischer Methoden
zur Umweltbildung mit Kindern



AZ 29228 – 43/2

Anlagen zum Abschlussbericht

Leipzig, Dezember 2015


Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Projektbearbeiter:
Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

gefördert durch:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Anlage 1

Statistiken und Übersichten

Statistische Übersicht

(Tabelle A1, Seite A1 – 3-4)

Aktionstage an Kindergärten, Grundschulen und mit Religionsgruppen

(Tabelle A2, Seite A1 – 5-7)

Öffentliche Aktionstage

(Tabelle A3, Seite A1 – 8)

Ganztagsangebote / Arbeit mit festen Gruppen, Übersicht

(Tabelle A4, Seite A1 – 9+10)

Projektwochen

(Tabelle A5, Seite A1 – 11)

Führungen in der Wanderausstellung

(Tabelle A6, Seite A1 – 11)

Fortbildungen

(Tabelle A7, Seite A1 – 12)

Projekt Warum? - Darum!, Umweltethik für Kinder statistische Übersicht

Aktionstage (genauere Informationen in Tabellen A2 und A3)

Anzahl der durchgeführten Aktionstage

Kindergärten	55
Grundschulen	95
Religionsgruppen	3
öffentliche Aktionstage	30

Summe **183**

Anzahl der besuchten Einrichtungen

Kindergärten	39
Grundschulen	49
Religionsgruppen	3
öffentliche Veranstaltungen	23

Summe **114**

Teilnehmerzahlen

Summe Kinder, Kindergarten	947
Summe Kinder, Grundschulen	3122
Summe Kinder, Religionsgruppen	42

Summe **4111**

Öffentliche Aktionstage

Summe Erwachsene	2590
Summe Kinder, öffentliche Aktionstage	8352
davon Kinder, die "aktiv philosophierten"	960

Ganztags- / regelmäßige Angebote (genauere Informationen in Tabelle A4)

Anzahl teilnehmende Kinder in Kindergärten	23
Grundschulen	73

Summe **96**

Anzahl durchgeführte Aktionen in Kindergärten	14
Grundschulen	86

Summe **100**

Projektwochen (genauere Informationen in Tabelle A5)

Anzahl der durchgeführten Tage in Projektwochen, 6 x 5 Tage	30
Anzahl der teilnehmenden Kinder	449

Wanderausstellung, zusätzliche Führungen (genauere Informationen in Tabelle A6)	
Anzahl der Veranstaltungen	9
Anzahl der Teilnehmer	155
Angebote für Multiplikatoren (genauere Informationen in Tabelle A7)	
Anzahl der Veranstaltungen	20
Anzahl der Teilnehmer	328
Summen	
Gesamtzahl Veranstaltungstage	342
Gesamtanzahl Teilnehmer *)	6099
*) bei öffentl. Veransth. nur Kinder erfasst, die an Diskussionsrunden teilnahmen	

Tabelle A1, statistische Übersicht

Die Aktionstage im Einzelnen**Aktionstage an Kindergärten, Grundschulen und in Religionsgruppen**

Kindergärten		Anzahl Kinder
29.08.2011	Sonnenstrahl, Fröbel, Leipzig	12
13.+20.09.11	Mäusekiste, Leipzig Kindergarten der Nachbarschaftsschule	50
28.11.2011	Leipzig	8
12.+13.12.11	Outlaw Kiga, Leipzig	20
19.03.2012	Regenbogenland Borna	9
27.04.2012	Kita Freundschaft, Delitzsch	12
18.+24.05.12	Villa Löwenzahn, Borsdorf	18
21.05.2012	Riesen- und Zwergenl., Leipzig	10
06.+07.09.12	Kita Käferhaus, Leipzig	32
24.09.2012	Kita Kinderland, Leipzig	25
29.10.2012	Kita Kleiner Muck, Leipzig	10
14.01.2013	Kita Rosenthalzwerge, Leipzig	24
25.01.2013	Kita Pfiffikus, Dresden	18
07.+08.03.13	Kita Dor. Erleben, Halle	50
22.03.2013	Kita Sonnenschein, Wettin-Löbejün	22
03.05.2013	Kita Sonnenkäfer, Krostitz	30
03.07.2013	Kiga Dr Bärchen, Leipzig	24
29.08.2013	Kita Kl.Strolche, Naumburg	11
05.09.2013	Kiga Käferhaus, Leipzig	19
12.09.2013	Naturkindergarten Wassermühle, Leipzig	12
07.02.2014	Kindergarten der Nachbarschaftsschule Leipzig	10
13.02.2014	Kita Spielkiste, Leipzig	14
14.02.2014	Kiga St. Laurentius, Leipzig	20
12.03.2014	Kindergarten „Sonnenkäfer“, Weißenfels	26
18.03.2014	Volkssolidarität's Kindergarten, Leipzig	37
21.+26.03.14	Kita Sonnenstrahl, Leipzig	38
25.03.2014	Kita Rotkäppchen, Thalheim	24
27.03.2014	AWO Kita „Spatzennest“, Bitterfeld	25
01.04.2014	Kita Dor. Erleben, Halle	23
16.04.2014	Kita „Zwergenland“, Wiedemar	15
29.+30.04.14	Kita Kinderland, Leipzig	41
16.06.2014	Kita „Zwergenland“, Wiedemar	13
18.06.2014	Freier Kindergarten Leipzig,	17
01.07.2014	Kita „Täubchenweg“, Leipzig	11
03.07.2014	Kita „Pustebume“, Chemnitz	26
17.07.2014	Kita „Sonnenschein“, Leipzig	16
10.09.2014	Frohe Zukunft, Leipzig	14
11.09.2014	Naturkindergarten Wassermühle, Leipzig	10
13.+16.10.14	Kita Bummi, Leipzig	28
15.10.2014	Kiga St. Laurentius, Leipzig	11
04.+18.11.14	Kita "Kleiner Kiebitz", Leipzig	34
11.11.2014	Kita "Frohe Zukunft", Halle	14
25.11.2014	Fröbel Waldkiga, Leipzig	13

16.11.2014	Kita "Waldwichtel", Leipzig	12
11.12.2014	Kita "Regenbogen", Gerrbstedt	19
12.12.2014	Kita "Spielwerk", Dresden	20

Summe Kinder, Kindergarten **947**

Grundschulen

Anzahl Kinder

06.09.2011	Evangelische Grundschule Radebeul	22
19.09.2011	Chemnitztal	32
06.+07.10.11	Grundschule Auguste, Leipzig	20
08.11.2011	NW Torgau	18
18.+21.11.11	GS am Pohlandplatz, Dresden	50
02.12.2011	Nachbarschaftsschule Leipzig	22
16.+19.12.11	GS Miltitz	70
09.01.2012	August-Hermann-Francke-Grundschule, Leipzig	10
29.01.2012	Fr. Froebel, Annaberg Buchholz	58
07.02.2012	International School Leipzig	19
26.3.+24.4.12	Pegau	47
03.04.2012	Heide-GS, Bad Düben	21
14.05.2012	3. Grundschule Leipzig	23
24.+25.05.12	Rackwitz	50
04.06.2012	Portitz	24
14.+15.06.12	Theo.-Kö., Leipzig	44
21.06.2012	GS Borna Nord	42
11.07.2012	Grundschule Neukirchen	20
16.07.2012	Goethe GS Oelsnitz	40
11.09.2012	Evangelische Schule Coswig	42
01.+02.10.12	Karl-Liebknecht Schule	42
04.+05.10.12	Grundschule am Auwald, Lpz	102
09.11.2012	Marienbrunner Grundschule, Lpz	41
13.12.2012	Marienbrunner Grundschule, Lpz	45
25.+28.03.13	49. GS, Dresden	101
15.04.2013	Grundschule Auguste, Leipzig	23
16.04.2013	Freie Werkschule, Meißen	32
22.+23.04.13	Pegau	61
17.05.2013	21. Grundschule Leipzig	37
24.05.2013	Ev. Schule, Coswig	42
14.06.2013	Neukirchen	22
27.05.2013	Grundschule Diesterweg Wurzen	41
21.06.2013	Th-Müntzer GS, Schkeuditz	38
26.06.2013	GS Mutzschen (OT von Grimma)	41
13.09.2012	Theodor Körner Grundschule, Lpz	37
24.+25.09.2013	Grundschule Mochau	103
02.10.2013	Regenbogengrundschule, Taucha	60
07.10.2013	GS Lobstädt	18
17.10.2013	GS Wiesa	27

26.11.2013	Grundschule Bücherwurm, Grimma	45
05.12.2013	Theodor Körner Grundschule, Lpz	42
06.12.2013	GS Deutzen	42
09.01.2014	August-Hermann-Francke-Grundschule, Leipzig	8
15.01.2014	Grundschule Püchau	45
16.+17.01.14	Leipzig International School	60
21.01.2014	Regenbogenschule Taucha	46
22.+29.01.14	66. Grundschule, Leipzig	80
23.01.2014	157. Grundschule, Leipzig	22
28.01.2014	Evangelische Grundschule Radebeul	46
30.+31.1.14	74. Grundschule, Leipzig	58
04.+05.02.14	3. Grundschule Leipzig	77
06.02.2014	Grundschule Bücherwurm, Grimma	31
11.02.2014	Grundschule Neukirchen	18
12.02.2014	August-Hermann-Francke-Grundschule, Leipzig	28
11.03.2014	172. Grundschule Leipzig	22
02.04.2014	172. Grundschule Leipzig	40
10.04.2014	Grundschule Rückmarsdorf	26
06.+08.05.14	Grundschule Radebeul	47
13.+15.05.14	Grundschule Weißnig	52
14.+27.05.14	Aktive Schule Leipzig	50
16.05.2014	Grundschule Diesterweg Wurzen	40
20.05.2014	Astrid-Lindgren-Schule, Leipzig	57
21.+23.05.14	Paul-Wäge-Grundschule, Dölzig	72
10.+30.06.14	Franz-Mehring-Schule, Leipzig	90
11.+12.06.15	Grundschule Bücherwurm, Grimma	59
19.06.2014	21. Grundschule Leipzig	43
24.06.2014	Grundschule Neukirchen	23
25.06.2014	Friedrich-Fröbel-Grundschule	44
08.07.2014	Grundschule Püchau	41
17.09.2014	Anna-Magdalena-Bach-Schule. Leipzig	24
23.+30.09.14	Grundschule Neukirchen	90
07.10.2014	Grundschule Auguste, Leipzig	32
02.12.2015	Dr.-Margarete-Blank Grundschule, Borsdorf	35
Summe Kinder, Grundschulen		3122
Religionsgruppen		Anzahl Kinder
06.02.2013	Kindergarten St. Moritz, Taucha	14
22.04.2013	Christenlehregruppe Kl 3, Taucha	16
26.05.2013	Kindergottesdienst, St. Moritz, Taucha	12
Summe Kinder, Religionsgruppen		42
Summe Kinder, Gesamt		4111

Tabelle A2, Aktionstage im Einzelnen

Öffentliche Aktionstage im Einzelnen			Anzahl Teilnehmer		
			Kinder	Erw.	"Philosophen"**** darunter
mit angemeldeten Gruppen *					
31.05.2012	Grüner Kindertag	Leipzig	669	113	72
06.06.2012	Grüner Kindertag	Dresden	351	96	44
09.+10.07.12	Filmfest LeoLiese	Wurzen	458	11	126
07.-14.11.12	Bildungsmarkt (3 Tage)	Chemnitz	204	17	114
31.5.-1.6.13	Bundestreffen Junior Ranger	Schlaubetal	150	50	150
04.06.2013	Grüner Kindertag	Leipzig	656	108	69
03.+04.06.14	Grüner Kindertag	Leipzig	1211	151	77
16.06.2014	Grüner Kindertag	Dresden	410	68	0
02.+03.06.15	Grüner Kindertag	Leipzig	1001	160	83
08.06.2015	Grüner Kindertag	Dresden	571	98	54
ohne Anmeldung **					
29.06.2012	Lange Nacht der Wissenschaften	Leipzig	84	76	12
17.06.2012	Ökofete	Leipzig	250	120	24
02.06.2012	Lange Nacht der Wissenschaften	Magdeburg	280	150	13
15.05.2012	Forschen für die Welt von morgen	Rossendorf	180	170	21
15.+16.09.12	Zoo - Erlebnistage	Leipzig	390	230	41
16.06.2013	Ökofete	Leipzig	290	190	36
05.07.2013	Lange Nacht der Wissenschaften	Halle	340	170	0
01.09.2013	Schlossparkfest	Lützschena	95	58	24
14.09.2013	Zoo - Erlebnistag	Leipzig	77	49	0
15.09.2013	Stadtwerke - Erlebnisfest	Leipzig	150	120	0
13.10.2013	Quetschefest	Naunhof	75	75	0
15.06.2014	Ökofete	Leipzig	230	190	0
04.07.2014	Lange Nacht der Wissenschaften	Halle	230	120	0
Summe der Teilnehmer			8.352	2.590	960
Gesamt			10.942		
Anzahl der Veranstaltungstage			30		
Anzahl der Veranstaltungen			23		
* die Kindergruppen waren entsprechend organisiert und vorbereitet, ebenso konnte das Programm so ausgelegt werden, dass sich recht viele Kinder auch an den Gesprächsrunden aktiv beteiligen konnten					
** es handelte sich um reine Öffentlichkeitsveranstaltungen, an denen zwar die Zielgruppe zahlreich anwesend war, aber nur die Wenigsten nahmen sich die Zeit, auch an einer der Gesprächskreise teilzunehmen, die zu bestimmten Zeiten angeboten wurden					
*** erfasst wurden die Kinder, die sich die Zeit nahmen, an "philosophischen" Gesprächen teilzunehmen, die parallel zu "klassischen" Angeboten stattfanden, i.d.R. in Gruppen organisiert					

Tabelle A3, Übersicht über die öffentlichen Aktionstage

Ganztagsangebote (GTAs) / Arbeit mit festen Gruppen, Übersicht

	1.Halbj.2012	2.Halbj.2012	1.Halbj.2013	Gesamt
Anzahl der Teilnehmer- Kinder:	40	38	18	(96) 51
				(viele Kinder waren mehrmals dabei)
Anzahl der durchgeführten Aktionen:	43	22	35	100

Evangelische Kindertagesstätte St. Laurentius, Leipzig

1. Halbj. 2012

Titel / Thema: Vom Geben und Nehmen, ist genug für alle da?

Anzahl der Kinder, die regelmäßig teilnehmen: 12

Anzahl der durchgeführten Aktionen: 10

Datum der durchgeführten Aktionen: 21.03.2012

18.01.2012 08.02.2012 25.04.2012

24.01.2012 10.02.2012 02.05.2012

01.02.2012 07.03.2012 23.05.2012

2. Halbj. 2012

Titel / Thema: Energie - aber wie? Mit den Rollmöpfeln nachdenken

Anzahl der Kinder, die regelmäßig teilnehmen: 11

Anzahl der durchgeführten Aktionen: 4 20.11.2012

Datum der durchgeführten Aktionen: 06.11.2012 13.11.2012 04.12.2012

Lessing - Grundschule, Leipzig

Titel / Thema: Die Natur AG denkt mit!

1. Halbj. 2012 (= ca. 2. Schulhalbj. 2011/12)

Anzahl der Kinder, die regelmäßig teilnehmen: 13

Anzahl der durchgeführten Aktionen: 17 05.04.2012 31.05.2012

Datum der durchgeführten Aktionen: 01.03.2012 19.04.2012 07.06.2012

08.03.2012 26.04.2012 14.06.2012

15.03.2012 03.05.2012 21.06.2012

22.03.2012 10.05.2012 28.06.2012

29.03.2012 24.05.2012 05.07.2012

2. Halbj. 2012 (= ca. 1. Schulhalbj. 2012/13)

Anzahl der Kinder, die regelmäßig teilnehmen: 14

Anzahl der durchgeführten Aktionen: 10 22.11.2012

Datum der durchgeführten Aktionen: 27.09.2012 18.10.2012 29.11.2012

04.10.2012 08.11.2012 06.12.2012

11.10.2012 15.11.2012 13.12.2012

1. Halbj. 2013 (= ca. 2. Schulhalbj. 2012/13)

Anzahl der Kinder, die regelmäßig teilnehmen: 10

Anzahl der durchgeführten Aktionen: 17

Datum der durchgeführten Aktionen: 03.01.2013 07.03.2013 02.05.2013

10.01.2013 14.03.2013 16.05.2013

17.01.2013 21.03.2013 30.05.2013

24.01.2013 11.04.2013 06.06.2013

21.02.2013 18.04.2013 11.07.2013

28.02.2013 25.04.2013

Grundschule Püchau

1. Halbj. 2012 (= ca. 2. Schulhalbj. 2011/12)

Titel / Thema: Wasserforscher denken mit!

Anzahl der Kinder, die regelmäßig teilnehmen: 15

Anzahl der durchgeführten Aktionen: 16

Datum der durchgeführten Aktionen:

06.02.2012	26.03.2012	21.05.2012
27.02.2012	02.04.2012	11.06.2012
05.03.2012	16.04.2012	02.07.2012
12.03.2012	07.05.2012	09.07.2012
19.03.2012	14.05.2012	16.07.2012

2. Halbj. 2012 (= ca. 1. Schulhalbj. 2012/13)

Titel / Thema: Naturkinder denken mit!

Anzahl der Kinder, die regelmäßig teilnehmen: 13

Anzahl der durchgeführten Aktionen: 8

Datum der durchgeführten Aktionen:

	08.11.2012	29.11.2012
04.10.2012	15.11.2012	13.12.2012
11.10.2012	22.11.2012	20.12.2012

1. Halbj. 2013 (= ca. 2. Schulhalbj. 2012/13)

Titel / Thema: Naturkinder denken mit!

Anzahl der Kinder, die regelmäßig teilnehmen: 8

Anzahl der durchgeführten Aktionen: 18

Datum der durchgeführten Aktionen:

03.01.2013	14.03.2013	16.05.2013
10.01.2013	21.03.2013	23.05.2013
17.01.2013	11.04.2013	30.05.2013
24.01.2013	18.04.2013	06.06.2013
21.02.2013	25.04.2013	20.06.2013
07.03.2013	02.05.2013	11.07.2013

Tabelle A4, Übersicht über die durchgeführten regelmäßigen Angebote / Ganztagsangebote

Projektwochen, Übersicht			
	Thema	Anzahl Kinder	
Grundschule Strehla (alle Schüler) 16. -20. April 2012	Unter uns - unser Boden	121	
Grundschule Püchau, (eine erste Klasse) 26. – 30. November 2012	Energie - aber wie?	22	
Kinderbibelwoche in Taucha (Ferien, 1.-6. Klasse) 3.-7. April 2013	Essen mit Spaß - aber was?	38	
Grundschule Strehla (alle Schüler) 8.-12. April 2013	Unser Recht - echt?	123	
Kindergarten Sonnenstrahl (Vorschulgruppe) 19.6.-24.-28. Juni 2013	Müll und Dreck – einfach weg?	18	
Grundschule Strehla (alle Schüler) 20.-24. April 2015	Müll und Dreck – einfach weg?	127	

Tabelle A5, Übersicht über die Projektwochen

Führungen durch die Wanderausstellung			
Ort	Datum	Gruppe	Anzahl Teilnehmer
Leipziger KUBUS	09.04.2014	Kita Sonnenstrahl, Vorschulgruppe	18
	10.04.2014	Kita Sonnenstrahl, Wandergruppe	12
	11.04.2014	Kita Kleiner Kiebitz, Vorschulgruppe	16
	15.04.2014	ausgefallen	
Taucha, Gemeinde	27.05.2014	Grundschule am Park, Kl 2a	26
	27.05.2014	Grundschule am Park, Kl 2b	24
	28.05.2014	Kindergarten St. Moritz, Vorschüler	15
	01.06.2014	Kindergottesdienstgruppe	12
Leibnitz-Gymn. Lpz.	09.09.2014	Kita Sonnenstrahl, Wandergruppe	16
	13.10.2014		
Moritzburg	14.10.2014	vereinbarte Termine aufgrund von Krankheit ausgefallen	
	15.10.2014		
	17.10.2014		
Leipziger KUBUS	17.06.2014	Fröbel Kindergarten, Waldgruppe	16
Summe			155
Anzahl der Veranstaltungen			9

Tabelle A6, Führungen in der Wanderausstellung. Es werden nur die aufgeführt, die nicht bereits im Rahmen von anderen Veranstaltungen erfasst wurden, Führungen im Rahmen von Projektwochen oder Grünen Kindertagen sind nicht aufgelistet.

Fortbildungen für Multiplikatoren, Übersicht	
Veranstaltungen Studenten der Ev. Hochschule Moritzburg:	3
Fortbildungen für Lehrer und Erzieher:	17
Summe der durchgeführten Aktionen für Multiplikatoren	20
Anzahl der Teilnehmer: an der Hochschule Moritzburg	
23. 04. 2012 Thema: Umweltpädagogik in der Religionspädagogik	23
26. 04. 2013 Thema: Umweltpädagogik in der Religionspädagogik	23
29. 06. 2015 Thema: Umweltpädagogik in der Religionspädagogik	22
Anzahl der Teilnehmer: Fortbildungsreihe für Lehrer und Erzieher	
19. 09. 2013 Thema Streuobstwiese	19
17. 10. 2013 Thema Wasser klar – immer da?	18
21. 11. 2013 Thema Energie – aber wie?	16
30. 01. 2014 Thema Essen mit Spaß – aber was?	16
13. 03. 2014 Thema Boden	20
10. 04. 2014 Thema Lebensräume	21
24. 09. 2014 Thema Müll und Dreck – einfach weg?	9
15. 10. 2014 Thema Mein Freund der Baum – ein Lebens(t)raum	8
15. 10. 2014 Thema Mein Freund der Baum – ein Lebens(t)raum	12
11. 11. 2014 Thema Regenwald – lässt keinen kalt?	15
11. 11. 2014 Thema Regenwald – lässt keinen kalt?	14
03. 12. 2014 Thema Essen mit Spaß – aber was?	16
28. 01. 2015 Thema Alles Mäuse – oder was?	16
29. 01. 2015 Thema Alles Mäuse – oder was?	12
04. 03. 2015 Thema Wasser klar – immer dar?	16
15. 04. 2015 Thema Mein Recht – echt? (Artenvielfalt)	17
06. 05. 2015 Thema Energie – aber wie?	15
Summe der Teilnehmer	328

Tabelle A7: Übersicht über die im Projektzeitraum abgehaltenen Fortbildungen

Anlage 2

Fotodokumentationen

Projektwoche in der Grundschule Strehla,
Thema Müll und Dreck – einfach weg?, April 2015
(Seite A2 – 3-4)

Grüne Kindertage zu Warum? – Darum!,
Thema Streuobstwiese und Essen mit Spaß – aber was?, Juni 2013/14
(Seiten A2 – 5-7)
und Thema Müll und Dreck – einfach weg?, Juni 2015
(Seiten A2 – 8-9)

Ausstellung „Bildung für Morgen“, Sept./Okt. 2014
(Seite A2 – 10)

Anmerkung: eine weitere Fotodokumentation zur Wanderausstellung findet sich in Anhang 3:

Die Wanderausstellung in Aktion
(Seiten A3 – 3-9)

Projektwoche in der Grundschule Strehla

Thema Müll und Dreck – einfach weg?

20. bis 24. April 2014

Im Rahmen der Projektwoche kamen auch die thematisch passenden Elemente der Wanderausstellung zum Einsatz. Die Geschichte *RW & Co Recycling GmbH* wurde gemeinsam gelesen. Dann wurden die Kinder mit Hilfe von zwei verschiedenen Bildern zur Geschichte, die sich aus den Würfeln ergaben, in zwei Gruppen eingeteilt, die nach einer Zeit wechselten.





Die „Philosophengruppe“ beschäftigt sich mit dem Gebrauchswert von verschiedenen Gegenständen und dem Wegwerfverhalten der Menschen. Die Gesprächsregeln wurden zuvor gemeinsam festgelegt und die Kinder mit Symbolen aus der Redekiste daran erinnert. Die zweite Gruppe sucht nach Leben im Boden (den „Mitarbeitern der Recyclingfirma“).



Grüne Kindertage zu Warum? – Darum!

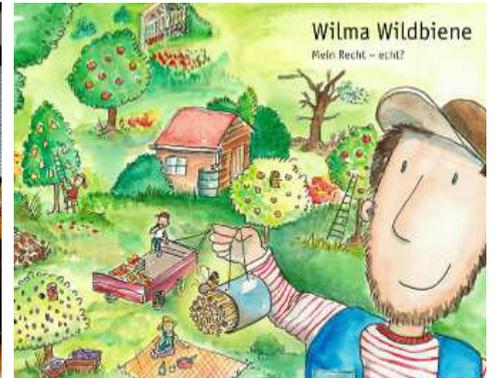
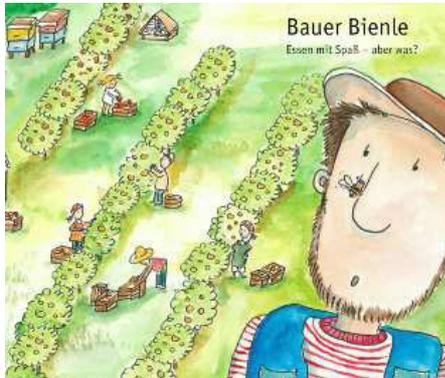
Thema Streuobstwiese und Essen mit Spaß – aber was?

4. Juni 2013 sowie 3. und 4. Juni 2014 in Leipzig, Leipziger KUBUS
und 16. Juni 2014 in Dresden, Deutsches Hygienemuseum

Der Liedermacher stimmt mit thematisch passenden Stücken die Kinder auf das Thema ein. Die Würfel der Wanderausstellung werden gemeinsam mit den Kindern zu einem Bild (Bauer am Marktstand, Supermarkt im Hintergrund) zusammengesetzt.



Die Geschichte von Bauer Bienle und Wilma Wildbiene wird szenisch dargestellt, wobei die zuschauenden Kinder mitspielen dürfen. Die Situation des Bauern und seiner Familie sowie die der Bienen und ihrer Freunde wird gemeinsam mit den Kindern diskutiert.





Auch über die Situation von Hühnern in der Tierhaltung wird nachgedacht.

Am Glücksrad werden
saisonale Früchte und Gemüse
thematisiert.

Eine Weltkarte verdeutlicht
die regionale Herkunft
unseres Essens.



Besuch des damaligen
sächsischen Umweltministers
Frank Kupfer: auch er
interessiert sich für den
umweltethischen Ansatz der
Veranstaltung.



Grüne Kindertage zu Warum? – Darum!

Thema Müll und Dreck – einfach weg?

2. und 3. Juni 2015 in Leipzig, Leipziger KUBUS

und 8. Juni 2015 in Dresden, Deutsches Hygienemuseum

Wiederum eröffnet der Liedermacher den Grünen Kindertag und stimmt mit thematisch passenden Stücken die Kinder auf das Thema ein. Die Würfel der Wanderausstellung sind ein weiteres Mal ein Hingucker und locken die Kindern zur Wanderausstellung und zum Nachdenken über den Umgang mit unserem Müll.



Wie in jedem Jahr haben sich auch viele Jugendliche auf das Thema vorbereitet, um gemeinsam mit den Kindern am Thema zu arbeiten, selbst zum Nachdenken zu kommen und den Kleinen neue Blickwinkel zu öffnen.

Natürlich ist auch der Regenwurm ein Thema: das Recyclingsystem in der Natur als Vorbild für uns?



Vom Recycling zum Upcycling: welche kreativen Ideen haben wir? Was ist Müll, was ist noch zu gebrauchen?



Die Kinder „verkleiden“ sich als Wassertropfen und erfahren, wie sie in einer Kläranlage wieder sauber werden können, aber auch, was nicht ins Wasser gehört. Wer ist dafür verantwortlich ?



Wer baut den höchsten Turm aus Konservenbüchsen – und wie hoch wäre der Turm, wenn wir alle Büchsen, die wir in einem Jahr verbrauchen, stapeln würden?

Ausstellung „Bildung für Morgen“

Im Leibnitz – Gymnasium der Stadt Leipzig, 3. Sept. – 9. Oktober 2014

Die Ausstellung wurde am 3. September eröffnet. Elemente der Wanderausstellung verdeutlichen den Ansatz des Projektes *Warum? – Darum!* und seine Bedeutung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Verlaufe der Ausstellungszeit finden auch Führungen für Kinder im Vor- und Grundschulalter statt.



Anlage 3

Wanderausstellung

Fotodokumentation der Wanderausstellung

(Seiten A3 – 3-9)

Sitz- und Puzzlewürfel der Ausstellung, Übersicht über die Bilder

(Seiten A3 – 10)

Roll-ups der Wanderausstellung, Übersicht

(Seiten A3 – 11-21)

Übersicht über die Ausstellungsorte (Tabelle A8)

(Seiten A3 – 23)

Exemplarische Ausstellungsflyer

Leipziger KUBUS: (Seiten A3 – 24-25)

Bildung für Morgen: (Seiten A3 – 26-27)

Übersicht über die Führungen

siehe Anhang 1, Tabelle A6 (Seite A1 – 11)

Fotodokumentation der Wanderausstellung

Kern der Wanderausstellung *Warum? - Darum!* sind zehn bunte Roll-ups sowie ein Banner (siehe dazu die Seiten A 3 - 11 bis A 3 - 22) und 24 bunte Schaumstoffwürfel. Zusätzliche interaktive Elemente werden bei Führungen dazugestellt oder wenn eine Aufsicht möglich ist.





Die Ausstellung informiert über die Aktionen des Projektes *Warum? – Darum Umweltethik für Kinder*. Es finden sich auf den Roll-ups viele interessante Aussagen, die die Kinder in Philosophierunden gemacht haben. Daneben lädt sie die kleinen und großen Besucher aber auch dazu ein, die Geschichten zu lesen und selbst über umweltethische Fragen nachzudenken.



Insbesondere die Kinder nutzen gerne die Möglichkeit, die Würfel zu bunten Bildern zusammenzusetzen. Die Bilder sind jeweils Illustrationen von Claudia Weiland, die meisten wurden den Kinderbroschüren des Projektes entnommen. Einen Überblick über die Bilder, die kombiniert werden können findet sich auf Seite A 3 – 10.





Führungen beginnen in der Regel mit dem gemeinsamen Lesen der zum vereinbarten Thema passenden Geschichte. Dabei können auch Leinwand und Beamer eingesetzt werden.



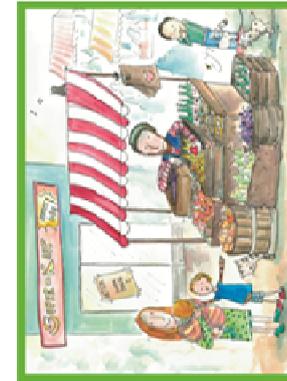
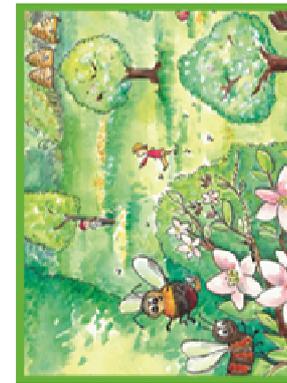
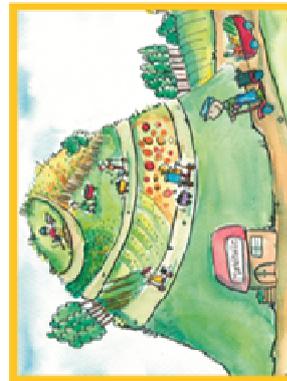
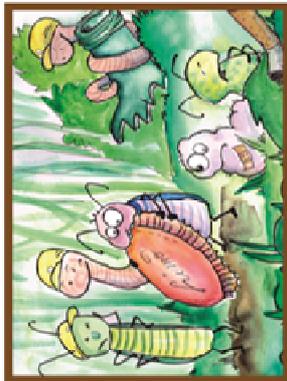
Je zwölf der 24 Würfel können zu einem Bild kombiniert werden. Hier wurden die zwei Bilder zur Geschichte von Bauer Bienle und Wilma Wildbiene zusammengesetzt. Oft werden Kindergruppen auf diese Weise in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt: je nachdem, zu welchem Bild der Würfel passt, den ein Kind sich ausgesucht hat / auf dem es zuvor gegessen hat.



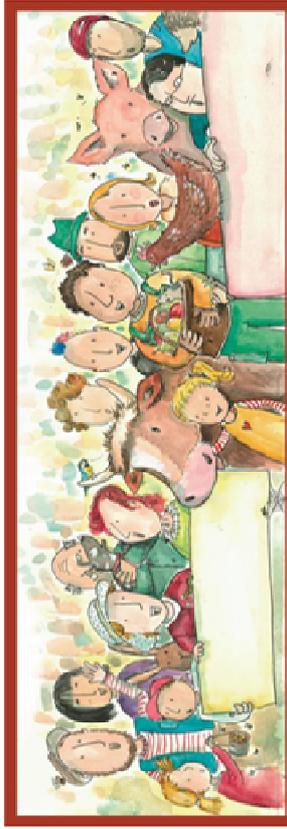
Über schwierige Fragen nachdenken und philosophieren zu Umweltthemen lässt sich am besten in kleinen Gruppen.

Diese Bilder könnt ihr mit den Würfeln bauen:

Mit 4x3 Würfeln:



Mit 6x2 Würfeln:



Mit 4x4 Würfeln:



Die Rollups der Wanderausstellung

Allgemeines Roll-up zum Projekt



Roll-up Energie – aber wie? 1 („Möpfberg“)

Roll-up Energie – aber wie? 2 („Fionas Experimente“)

Roll-up Energie – aber wie? 3 („kleine Energie - Bildchen“)



Roll-up Müll und Dreck – einfach weg? 1 („Leben im Boden“)

Roll-up Müll und Dreck – einfach weg? 2 („Müll“)

Roll-up Müll und Dreck – einfach weg? 3 („kleine Müll - Bildchen“)



Roll-up Essen mit Spaß – aber was? 1 („Bauer Bienles Marktstand“)

Roll-up Essen mit Spaß – aber was? 1 („Wilma Wildbienes Streuobstwiese“)



Banner Warum? – Darum! („Demo“)

Roll-up Warum? – Darum! („Erdkugel“)

**Schwerfische Lesevermittlung
Natur und Umwelt**

Bilden – Fördern – Bewahren – Gestalten

**Warum? – Darum!
Umwelbtat für
Kinder**



Umwelbtat für Kinder
Die Umwelbtat für Kinder ist ein Projekt, das die Kinder in der Grundschule dazu ermutigt, sich für die Umwelt zu engagieren. Die Kinder lernen, wie sie die Umwelt schützen und verbessern können. Sie lernen, wie sie die Umwelt sauber halten und wie sie die Umwelt schützen können. Die Umwelbtat für Kinder ist ein Projekt, das die Kinder in der Grundschule dazu ermutigt, sich für die Umwelt zu engagieren. Die Kinder lernen, wie sie die Umwelt schützen und verbessern können. Sie lernen, wie sie die Umwelt sauber halten und wie sie die Umwelt schützen können.



Die Umwelbtat für Kinder ist ein Projekt, das die Kinder in der Grundschule dazu ermutigt, sich für die Umwelt zu engagieren. Die Kinder lernen, wie sie die Umwelt schützen und verbessern können. Sie lernen, wie sie die Umwelt sauber halten und wie sie die Umwelt schützen können.



Die Umwelbtat für Kinder ist ein Projekt, das die Kinder in der Grundschule dazu ermutigt, sich für die Umwelt zu engagieren. Die Kinder lernen, wie sie die Umwelt schützen und verbessern können. Sie lernen, wie sie die Umwelt sauber halten und wie sie die Umwelt schützen können.



Die Umwelbtat für Kinder ist ein Projekt, das die Kinder in der Grundschule dazu ermutigt, sich für die Umwelt zu engagieren. Die Kinder lernen, wie sie die Umwelt schützen und verbessern können. Sie lernen, wie sie die Umwelt sauber halten und wie sie die Umwelt schützen können.



Die Umwelbtat für Kinder ist ein Projekt, das die Kinder in der Grundschule dazu ermutigt, sich für die Umwelt zu engagieren. Die Kinder lernen, wie sie die Umwelt schützen und verbessern können. Sie lernen, wie sie die Umwelt sauber halten und wie sie die Umwelt schützen können.



www.lanu.de

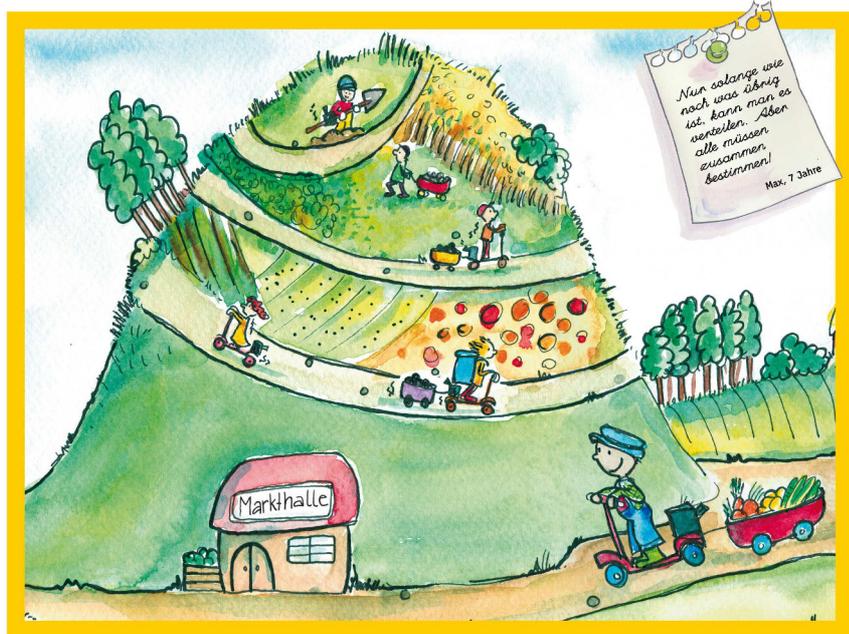


Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

ENERGIE - ABER WIE?

Wie viel ist genug?

Die Geschichte „Die Rollmöpfel auf neuen Wegen“ erzählt von den Möpfeln, die ihre kugelbetriebenen Roller sehr lieben. Aber ihr Vorrat an Kugeln ist nicht unendlich. Wann ist Verzicht notwendig? Ist Verzicht freiwillig? Kann man alles gerecht verteilen? Ist es gerecht, wenn alle gleich viel haben?



Oft ist eine Geschichte der Einstieg in eine lebhaft Diskusion. Die zur Neige gehenden Kugeln in der Geschichte der Rollmöpfel geben den Anstoß, darüber nachzudenken, wie man begrenzte Ressourcen gerecht verteilen kann.

Es ist gar nicht so einfach, den Begriff „Energie“ zu verstehen. Noch schwieriger ist es, über Knappheit, Verbrauch und Verteilung von Energie zu diskutieren. Die Kinder philosophieren dabei auch über „Verzicht“ und „Gerechtigkeit“.

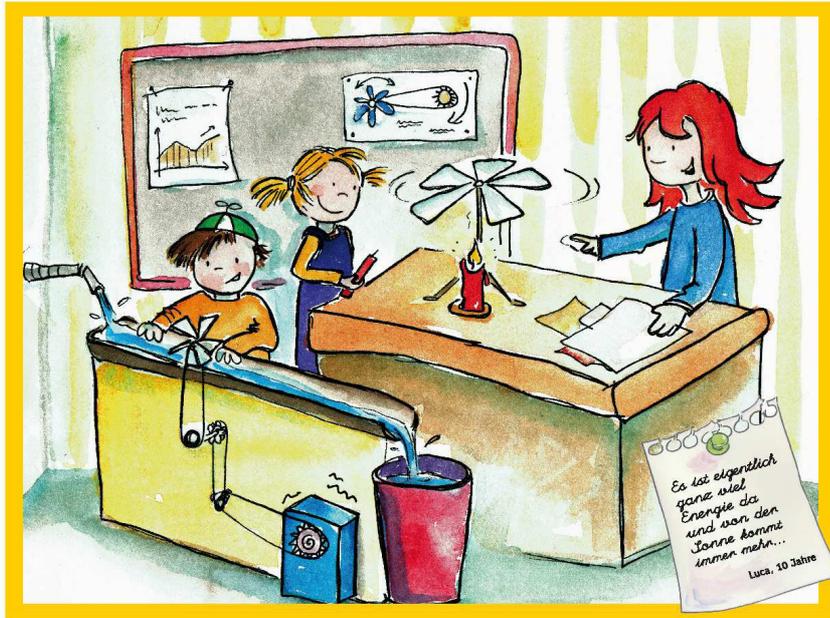


Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

ENERGIE - ABER WIE?

Gibt es genug Energie für alle?

Wo kommt Energie her?
Können wir alle Energieformen beliebig nutzen?
Was ist „richtiges Nutzen“ von Energie? Kann man Energie auch „falsch“ nutzen?
Sollten wir mit Energie sparsam umgehen?



Mit zahlreichen Experimenten, kreativen Ideen und neuen Spielen lernen wir Möglichkeiten der Energiegewinnung kennen und probieren sie aus. So testen wir, wie man mit dem „Solarfinger“ Sonnenenergie „einfangen“ kann.

Wasser als Energie-lieferant kennen die meisten Kinder schon. Aber wie kann man diese Energie nutzen, ohne z.B. den Fischen zu schaden?

Mit einzelnen Windrädern und mit selbst gebauten „Windparks“ aus vielen nebeneinander stehenden Rädern proben wir bewusstes, sparsames Einsetzen von Energieformen.



Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

ENERGIE - ABER WIE?

Wie wollen wir leben?

Was weißt du über Energie, Energiequellen und die Energiewende?

Kann man zu viel wissen?

Sollte es eine Pflicht sein, sich zu informieren?

Wissen ist wichtig, weil sonst weiß ich gar nicht, was ich denken soll und was ich dann tun kann.
Leonie, 8 Jahre

Eine Form von Energie ist **Wärme**. Eine Flamme sendet Hitze aus. Damit kann man z.B. Wasser erwärmen: in einem Kochtopf oder auch in einer Heizungsanlage.



- Wie warm sollten unsere Wohnungen sein?
- Kann ich auch im Winter mit meinem Lieblings- T-Shirt rumlaufen?
- Gibt es ein Recht auf genügend Wärme?

Ein Gegenstand, der sich bewegt, hat **Bewegungsenergie**. Es kostet Kraft und macht Arbeit, wenn man einen Gegenstand in Bewegung versetzt.



- Wer verbraucht Energie, damit du zur Schule kommst?

Wenn ein Auto fährt, dann hat sich ein Motor. Motoren fahren einen Motor an. Und die Öl gewaschen und die Öl gewaschen. Und die Sonne hat ihr gelbes. Diese gewaschen im Moment. Diese gewaschen im Moment. Energie sich niemand an.
Raphael, 10 Jahre

Aus den Steckdosen kommt Energie in Form von **Strom**. Sehr viele Geräte werden mit Strom betrieben, deswegen ist unser Stromverbrauch sehr hoch.



- Wofür brauchst du Strom?
- Worauf kannst du keinesfalls verzichten?
- Ist es egal, wie der Strom in die Steckdose reingekommen ist?

Unser Körper bekommt seine Energie aus der **Nahrung**. Ob viel oder wenig Energie in einem Nahrungsmittel ist, gibt der „Brennwert“ an. Wer viel arbeitet, muss viel essen.



- Gibt es ein Recht auf genügend Nahrungsenergie für alle?

Manche Geräte wandeln Bewegungsenergie in Strom um. Durch Strampeln oder Kurbeln kann man so z.B. Licht am Fahrrad oder an einer Taschenlampe erzeugen.



- Wozu benutzt du deine Körperkraft?

Ich kann mit dem Fahrrad zur Schule fahren, dann verbräuche ich nur die Energie von mir selbst, gar kein Benzin.
Martha, 10 Jahre

Wenn ich immer nur im Kreis reise, ist meine Energie einfach weg, aber dann werde ich nicht so dick!
Martha, 9 Jahre

Kohle, Erdöl und Erdgas sind aus abgestorbenen Pflanzen in vielen Millionen Jahren entstanden. Diese **fossilen Energieträger** lagern in der Erde. Irgendwann sind sie aufgebraucht.



- Müssen wir fossile Energieträger für unsere Kinder aufheben?

Die Kohle wird so Abgasen sein aus der Erde geschleht!
Finn, 5 Jahre

Sonne und Wind verbrauchen sich nicht wie die fossilen Energieträger. Ihre Kraft kann man durch Solarmodule und Windräder nutzen. Man nennt diese Quellen **erneuerbare Energien**.



- Wem gehört der Wind?
- Wer bezahlt die Sonne?
- Darf ich ein Wasserkraftwerk bauen, auch wenn das die Fische stört?

Zu den erneuerbaren Energieformen gehören auch die **nachwachsenden Rohstoffe**, z.B. Holz, das verbrannt werden kann. Aus anderen Pflanzen kann man z.B. eine Art von Benzin herstellen.



- Dürfen wir essbare Pflanzen als Benzin für Autos verwenden?
- Kann ein Auto Hunger haben?

Wenn ansonsten die Leute hungern, dann sollen wir hier nicht mehr Autos haben. Aber ohne Autos geht es hier nicht bei uns. Und man braucht auch Energie, um das Essen weiter zu bringen.
Eric + Vivi, 9 Jahre

Energieerzeugung kann auch **Gefahren** mit sich bringen: Ein Staudamm kann z.B. brechen, Gas kann explodieren, Atomkraftwerke und Atommüll senden sehr lange sehr gefährliche Strahlung aus.



- Darf Stromerzeugung gefährlich sein?
- Wie lange muss der Atommüll sicher verpackt werden?
- Wie weit reicht unsere Verantwortung?

Ein Staudamm speichert die „Lageenergie“ von Wasser. Eine Batterie enthält Strom in Form von chemischer Energie. **Speichern von Energie** ist ein kniffliges Problem bei der Energieversorgung.



- Wer darf bestimmen, wann man Strom verbrauchen soll?

Ist doch ganz einfach, dann kann man Energie eben nur dann nehmen, wenn es grad da ist.
Anna-Doro, 5 Jahre

Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

MÜLL UND DRECK - EINFACH WEG?

Ist guter Boden viel wert?

Sollte uns der Boden wichtig sein?
Was passiert mit dem Abfall in der Natur?
Kann man alles „Natürliche“ wieder recyceln?
Finden die kleinen Tiere genug Beachtung? Was heißt achtsam sein?



Die Geschichte von Rudi Regenwurm, der im Boden eine Recyclingfirma betreibt, macht Lust darauf, den Boden genauer unter die Lupe zu nehmen. Mit kleinen Schaufeln, Löffelchen oder Stöckchen untersuchen die Kinder den Lebensraum Boden. Mit Pinseln, Lupen und Binokularen werden seine Bewohner genauer studiert. Die jungen Forscher staunen über die vielen verschiedenen zum Teil winzigen Bodenbewohner. Sie lernen diese als wichtige „Arbeiter“ im Kreislauf des Bodens kennen.

Der Regenwurm und seine Lebensweise steht besonders im Rampenlicht. In kleinen Gruppen philosophieren die Kinder über den Wert des Bodens für uns Menschen, für Regenwürmer und für andere Tiere. Ein kleines, selbstgeschriebenes Theaterstück mit Regenwürmern in den Hauptrollen bildet den krönenden Abschluss.

Eigentlich müssen wir den Tierchen danke sagen, auch wenn manche ganz eklig aussehen. Aber sie haben keine Ohren und können uns doch gar nicht. Aber wir können ja lieber zu ihnen sein und ihre Bodenwohnungen nicht kaputt machen!
Lisa und Maya, 5 Jahre

Die sind aber wirklich ganz doll fleißig, die da im Boden!
Suse, 5 Jahre

So ein Regenwurm macht eigentlich nie Unkraut.
Sven, 8 Jahre

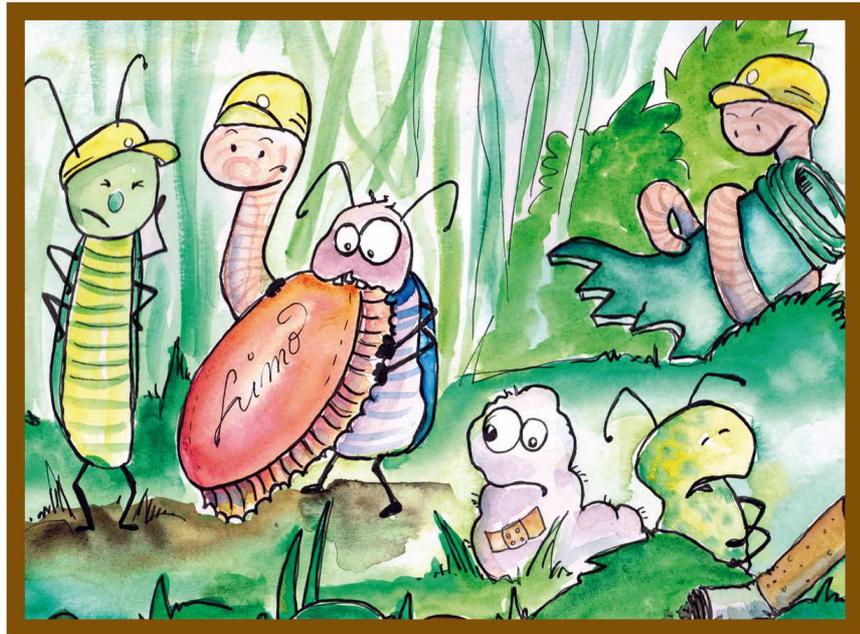
Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

MÜLL UND DRECK - EINFACH WEG?



Wer ist für den Müll verantwortlich?

Woher kommt Müll? Produziert die Natur auch Müll?
Was ist Dreck – was ist Müll?
Was ist Natur? Sind wir Teil der Natur? Wer trägt die Verantwortung für die Natur?
Können Kinder Verantwortung übernehmen?



Die Müllfunde im Park sind Anlass für uns, eine Sammel- und Sortieraktion zu starten. Diese Aktion lädt zu intensiven und nachdenklichen Gesprächen zum Thema „Verantwortung“ ein.

Wir denken darüber nach, wie lange es dauert, bis unser Müll verrottet ist und legen dazu einen Langzeitversuch an. Unsere Beobachtungen zeigen uns, wie schwierig es ist, langfristige Verantwortung zu übernehmen.

Die Kinder haben viele Ideen, wie man „Müll und Reste“ nutzen kann. Die Natur ist uns dabei Vorbild. Wir staunen und philosophieren über die Kreisläufe in der Natur.



Man könnte doch einfach nie mehr was kaufen, wo Müll dabei ist.
Louisa, 6 Jahre

Wenn jemand was macht, muss er es auch wegräumen. Aber der, der es benutzt, der hat auch die Verantwortung.
Tim und Noah, 9 Jahre

Wenn man lange genug nachdenkt, dann kann man eigentlich alles nach gebrauchen.
Emme, 8 Jahre

Handreichung: Material für Lehrer, Erzieher und Religionspädagogen Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder

Gliederung / Inhalt:

Einleitung:

A **A**nfang, **A**ufbau der Materialien, **A**llgemeines

A 1 **Entstehung und Aufbau des Materials**

A 1.1 Entstehung der Handreichung

A 1.2 Aufbau des Materials und Inhaltsangabe

A 2 **Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder**

A 2.1 Ansatz und Ziel des Umweltethikprojektes Warum? – Darum!

A 2.2 Das Projekt Warum? – Darum!

A 3 **Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der frühkindlichen Pädagogik**

A 3.1 Der Ganzheitlicher Bildungsansatz in der Umweltbildung

A 3.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Thementeile: E, K, R, M, W: ¹

E **E**nergie - aber wie?

E E Einleitung: Sollen wir Energie sparen? – Warum?

E 1 Energie, was ist das?

E 2 Wärme, Wärmeleitfähigkeit + Isolation

E 3 Sonne + Solarenergie

E 4 Wasser, Wasserräder + Wasserkraft

E 5 Warme Luft + Wind

E 6 Bioenergie + „Brennwert“

E 7 Geothermie, Vulkane + Blitze

E P Planung / Projektwochen, Projekttage und Kindergottesdienst(e)

¹ Alle fünf Thementeile E, K, R, M, W sind nach dem selben Prinzip aufgebaut:

- **X E:** **Einleitung:** Ziel, Themen, ethische Frage, die dahinter steht, Hinweis auf die passenden Broschüren / Flyer
- **X Nr.:** Einzelthemen für einzelne Projekttage:
 - o Einleitung (1 - 2 Seiten, Ziel, Inhalte, evtl. Bilder)
 - o X 1 = Einstieg, Arbeiten mit Broschüren / Flyer
 - o Tabelle mit Übersicht (bis max. 3 Seiten, evtl. Bilder)
 - o Ausführliche Erklärungen
 - o Anhang: Arbeitsblätter, Materialien und Vorlagen
- **X P:** Vorschläge für Aufbau von Projektwochen (5 Tage) und für Aufbau von einzelnen Kindergottesdienststunden oder einzelnen Projektaktionen (z. B. 90 min)

K Konsum: Essen mit Spaß – aber was?

- K E Einleitung: Kaufen ohne Nachzudenken? - Darum nicht!
- K 1 Ernährung + Konsum, wie hängt das zusammen?
- K 2 Gemüse, Obst + der Apfel
- K 3 Fleisch, Tierhaltung + Alternativen
- K 4 Getreide + Brot
- K 5 Schokolade + fairer Handel
- K 6 Nährwert + Brennwert (= z.T. E 6)
- K P Planung / Projektwochen, Projektstage und Kindergottesdienst(e)

R Mein Recht – echt?

- R E Einleitung: Essen, ein Versteck und Geborgenheit – für alle?
- R 1 Was ist ein Lebensraum?
- R 2 Lebensraum Streuobstwiese (Wildbiene + Co.)
- R 3 Lebensraum Boden (Regenwurm + Co.)
- R 4 Lebensraum Wasser (Wasserfloh + Co.)
- R 5 Lebensraum Wald (Dachs + Co.)
- R P Planung / Projektwochen, Projektstage und Kindergottesdienst(e)

M Müll und Dreck – einfach weg?

- M E Einleitung: Nicht mehr zu gebrauchen – weg damit?
- M 1 Dreck, Abfall, Müll, was ist das?
- M 2 Müll, Mülltrennung + Müllvermeidung
- M 3 Recycling + Nährstoffkreislauf
- M 4 Boden, Bodenkunde + Bodenschutz (z.T. = R 3 / Hinweis auf R 3)
- M P Planung / Projektwochen, Projektstage und Kindergottesdienst(e)

W Wasser, klar – immer da?

- W E Einleitung: Warum ist Wasser wichtig? – Darum!
- W 1 Wasser als Lebensgrundlage
- W 2 Wasser, Wasserräder + Wasserkraft (= E 4)
- W 3 Wasserverbrauch + Luxus Wasserhahn
- W 4 Lebensraum Wasser (Wasserfloh + Co.) (= R 4)
- W P Planung / Projektwochen, Projektstage und Kindergottesdienst(e)

P Philosophieren mit Kindern, Erfahrungen aus dem Projekt²

- P 1 Philosophieren mit Kindern, eine „neue Mode“ oder eine hilfreiche Methode in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung?
- P 2 Voraussetzungen und Herausforderungen beim Philosophieren mit Kindern – über den Aufbau einer Gesprächskultur
- P 3 Staunen und Fragen – Kern von philosophischen Gesprächen und Antrieb zur Forschung
- P 4 Allgemeine Einstiegsübungen für ungeübte Kindergruppen
- P 5 Der Einstieg in die Philosophierunden

B Buchveröffentlichung *Warum? –Darum! Umweltethik für Kinder* Materialteil³

Umweltethik, Material zur praktischen Umsetzung mit Kindern im Vor – und Grundschulalter

- B 1 Energie: Energie – aber wie? / Gerechtigkeit
 Einleitung
 Kinderbroschüre (gekürzt): Die Rollmöpfe auf neuen Wegen
 Kopiervorlagen für Aktionsimpulse 1 – 9
 Dazwischen: ein paar ausgewählte Kinderzitate
- B 2 Konsum: Essen mit Spaß – aber was? / Verzicht
 Einleitung
 Kinderbroschüre (gekürzt): Bauer Bienle (ein Teil des Wendebüchleins)
 Kopiervorlagen für Aktionsimpulse 1 – 5
 Dazwischen: ein paar ausgewählte Kinderzitate
- B 3 Artenvielfalt: Mein Recht – echt? / Achtsamkeit
 Einleitung
 Kinderbroschüre (gekürzt): Wilma Wildbiene (ein Teil des Wendebüchleins)
 Kopiervorlagen für Aktionsimpulse 1 – 5
 Dazwischen: ein paar ausgewählte Kinderzitate
- B 4 Abfall: Müll und Dreck – einfach weg? / Verantwortung
 Einleitung
 Kinderbroschüre (gekürzt): RW & Co, Recycling GmbH
 Kopiervorlagen für Aktionsimpulse 1 – 9
 Dazwischen: ein paar ausgewählte Kinderzitate

Z Ziel des Projekts, Zusammenfassung und Schlussbemerkung

² Dieser Teil findet sich auch in der Buchveröffentlichung des Projektes, *Warum? –Darum! Umweltethik für Kinder*, erschienen im oekom-Verlag

³ Dieser Teil entspricht dem Materialteil der Buchveröffentlichung des Projektes, *Warum? –Darum! Umweltethik für Kinder*, erschienen im oekom-Verlag - Allerdings sind in der vorliegenden Handreichung die Arbeitsblätter als Kopiervorlagen ausgearbeitet, was im Buch nicht möglich war.

Der in Kapitel A3.1 vorgestellte ganzheitliche Bildungsansatz verlangt eine ausgewogene Mischung von Aktionen zu allen Bildungsbereichen der Lehr- und Bildungspläne. Die in den Thementeilen vorgestellten Aktionen wurden daher mit folgenden Piktogrammen markiert, um den Bildungsbereich zu kennzeichnen, der mit dieser Aktion besonders angesprochen wird.

- Auge → Körper + Sinne
- Pinsel → Ästhetik + Kreativität
- Fragezeichen → Philosophie, Kommunikation + Sozialkompetenz
- Blatt → Naturwissenschaft + Natur- und Umweltschutz
- Ball → Sport, Spiel + Bewegung
- Lineal → Messen, Vergleichen + Experimentieren
- Lupe → Erkunden, Nachfragen + Bearbeiten

**Handreichung: Material für Lehrer, Erzieher und Religionspädagogen
Warum? – Darum! Umweltethik für Kinder**

Datenträger